

Innsbruck *informiert*



Ab in den Sommer

Lebensraum
Stadt hautnah
erleben
Seite 6

Lebensraum
Kinder im
Zentrum
Seite 12

Lebensraum
Gemeinsam
am Spielplatz
Seite 14

Der Kofel hat die Events.

INNS' BRUCK
PATSCHER KOFEL

BODYwork am Kofel
15.07. / 27.07. / 12.08. / 07.09.2023

Sundown-Yoga am Kofel
jeden Donnerstag um 18.30 Uhr

Sonntag-Morgen-Yoga am Kofel
jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Kofele wird Imker
02.07.2023

Der Hausberg hat den Blues
16.07.2023

Platzkonzert im „Das Kofel“
12.08. / 26.08.2023

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

Sommerzeit ist traditionell Urlaubszeit und damit auch Zeit für die angenehmeren Seiten des Lebens. Zeit für FreundInnen und Familie, Zeit für sich und damit auch Zeit, sich und seine Lieben zu verwöhnen, zum Beispiel mit kulturellen Angeboten. Da passt es, dass der Sommer auch die Zeit der Festivals und der Open Air-Veranstaltungen ist.

Es ist die Zeit, in der Kultur im öffentlichen Raum, in der Stadt besonders gut spür-, sicht- und hörbar ist – und zwar in all ihren Facetten.

Und es ist für jede und jeden etwas dabei, auch für jedes Alter: Vom New Orleans Festival im Juli, das heuer seinen 25. Geburtstag feiert, über die Promenadenkonzerte im Innenhof der Hofburg und den Abendkonzerten bis zu den Festwochen der Alten Musik. Von Stadtteil- und Pfarrfesten, über das Lesefestival Stadtlesen, den Kultursommer und Open Air Kino im Zeughaus oder das Ambrascher Schlossfest bis zum Krapoldi-Festival Ende August. Von vielen kreativen Angeboten im Rahmen des Ferienzugs für Kinder und Jugendliche bis hin zur art didacta für alle künstlerisch Ambitionierten. Das sind alles Beispiele aus dem reichen Sommerangebot.

Dazu kommen noch viele Konzerte, Aufführungen und Veranstaltungen in den ganzjährig bespielten Häusern und Veranstaltungszentren – Innsbruck hat kulturell viel zu bieten (nicht nur im Sommer!)

Nutzen Sie das reichhaltige kulturelle Angebot unserer Stadt, nutzen Sie dabei auch die Gelegenheit zur Begegnung, zu anregenden Gesprächen und lassen Sie sich inspirieren.

Ich wünsche Ihnen allen einen stressfreien und doch aufregenden Sommer.

Georg Willi
Georg Willi



© F. OGS

Das Titelfoto
Der Sommer ist da. InnsbruckerInnen müssen in der Zeit der großen Pausen nicht zwangsläufig in die Ferne schweifen, auch zu Hause gibt es eine Menge an Möglichkeiten, die Sonne, die Natur bzw. das kulturelle und gesellschaftliche Leben zu genießen. Die Stadt Innsbruck unterstützt Familien mit Förderungen und einem vielfältigen Beratungsangebot.



© JKB

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Sommer wird bunt	6
Erlebnis vor der Haustüre	8
Städtische Galerie vor den Vorhang	10
Auf der Seite der Familien	12
Konflikte vermeiden	14
Angebote mit Mehrwert	16
Jugendzentren haben geöffnet	18
Frischlufthaus	20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Neue Mietzins- und Annuitätenhilfe	23
Standpunkte & Fraktionen	24

Stadtleben

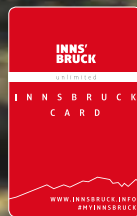
Kulturstrategie geht weiter	29
Festwochen der Alten Musik	30
Stadtbibliothek	31
Großer Ehrungstag	33

Rathausmitteilungen

Geburten	34
Hochzeiten	35
Pilzberatung	36
Sterbefälle	37
Baustellenüberblick	38
Stadtplanung informiert	40

Stadtgeschichte

Lebendiges Hofleben	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46



patzcherkofelbahn.at



Ferienprogramm ...

Der Innsbrucker Ferienzug bietet alljährlich ein vielfältiges Programm in der schulfreien Zeit. Unter www.ibkinfo.at/ferienzug-sommer-2023 können sich Kinder und Jugendliche für mehr als 300 Veranstaltungen aus den Themenbereichen „Natur und Umwelt“, „Sport und Bewegung“, „Naturwissenschaften und Kunst“ sowie für Familienausflüge anmelden. Gestartet wird der Innsbrucker Ferienzug am Samstag, 8. Juli, mit einem großen Kinderfest beim Einkaufszentrum dez. ^{SAKU}

Beratung ...

Die Teuerungsberatung im Bürgerservice in den RathausGalerien wird sehr gut angenommen. Individuelle Termine können online unter www.innsbruck.gv.at/teuerungsberatung bzw. telefonisch unter +43 512 5360 8394 sowie direkt vor Ort vereinbart werden. Sprechstunden finden am Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr statt. Allgemeine Infos zu Förderungen unter www.innsbruck.gv.at/wegweiser-foerderung. ^{KR}

Hinweis: Aktuell wird das Beratungsangebot von zwei spezialisierten TeuerungsberaterInnen gestemmt. Auch KollegInnen des Bürgerservice helfen im Alltag bei Schnellanfragen mit. Eine weitere Teilzeitmitarbeiterin für diesen Bereich wird gesucht. Wer eine neue Herausforderung sucht und Freude am Parteienverkehr hat, kann sich unter www.karriere.innsbruck.gv.at bewerben. Eine facheinschlägige Ausbildung ist für diesen Beruf nicht nötig!



Gedenken ...

Am Mittwoch, 26. Juli, um 8.30 Uhr findet in der Annakapelle der Weiherburg (Weiherburggasse 37) wieder die traditionelle Annen-Messe statt. Die Organisation erfolgt von der Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Alpenzoo. Die Messe wird alljährlich als Dank für den Abzug der bayrischen Truppen am 26. Juli 1703 in Erfüllung eines Gelöbnisses von 1704 gelesen. BürgerInnen – speziell Annas – sind dazu herzlich eingeladen. ^{KR}

Kulturtipp ...



Im Rahmen des Förderprogramms stadt_... potenziale wurde das Projekt „Briefe an (d)eine zukünftige Stadt“ verwirklicht. Die Frage „Wohin wird sich Innsbruck entwickeln?“ stand dabei im Mittelpunkt. Die niedergeschriebenen Gedanken dienten als Inspiration und Vorlage für einen Tanz-Kurzfilm. Am Samstag, 15. Juli, ab 18.30 Uhr, wird beides bei einer Veranstaltung in der Haymon Buchhandlung Innsbruck präsentiert. Musikalisch umrahmt wird der Abend von der Wiener Band Olgas Boris. Eintritt frei, Anmeldung unter E-Mail freifall.communication@gmail.com erbeten. ^{KR}

Aufruf ...

Das Tiroler Landestheater bringt ab Herbst die Dramatisierung von Meriel Schindlers biografischer Erzählung Café Schindler auf die Bühne im Großen Haus. Dafür werden aktuell noch ZeitzeugInnen, Dokumente, Erzählungen sowie Erinnerungsstücke aus der Zeit für die Produktion gesucht. Die Erinnerungsobjekte können beim Empfang des Tiroler Landestheaters (beim Bühneneingang, Rennweg 2) abgegeben werden. Die zur Verfügung gestellten Objekte werden – nach Absprache – Teil eines anwachsenden Archivs im Tiroler Landestheater. Geschichten werden in der Saison 2023/24 im Rahmen von Erzählcafés im „Das Schindler“ präsentiert. Weitere Informationen online unter www.landestheater.at bzw. via E-Mail unter cafeschindler@landestheater.at. ^{KR}



Köpfe ...

Nadja Flemming

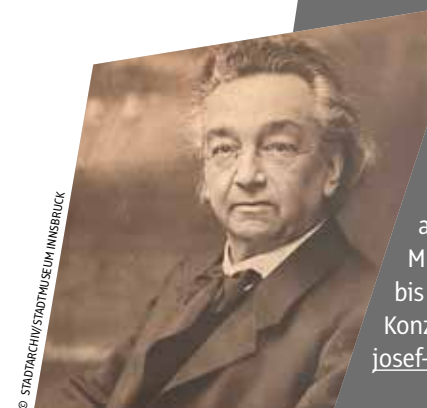
Die 27-jährige Nadja Flemming ist Innsbrucks neueste Berufsfeuerwehrfrau. Seit Mai ist sie nach dem mehrmonatigen Grundlehrgang für Berufsfeuerwehrlaute im Einsatz für die Stadt Innsbruck. Die gelernte Verfahrensmechanikerin konnte bereits Berufserfahrungen bei der Polizei und in der Konstruktion von Flugzeugteilen sammeln. Für ihren Traumjob übersiedelte die gebürtige Deutsche in die Tiroler Landeshauptstadt – mit einem klaren Ziel: Berufsfeuerwehrfrau bei der Innsbrucker Feuerwehr zu werden. ^{FB}



© R. KUBANDA

Josef Pembaur

Der Komponist, Musiker und Pädagoge Josef Pembaur (1848-1923) prägte das kulturelle Leben in Innsbruck im 19. Jahrhundert. Mehrere Stationen – darunter eine Straße, eine Brücke, eine Schule – in Innsbruck tragen seinen Namen. Die Ausstellung „Pembaur – wer?“ im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck in Kooperation mit der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen porträtiert ihn bis 26. Oktober. Mehr dazu und zum Rahmenprogramm mit Konzerten und Führungen unter www.ibkinfo.at/ausstellung-josef-pembaur-stadtarchiv. ^{AS}



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Workshop ...



Das Kulturamt der Stadt Innsbruck lädt Interessierte ab 13 Jahren am Montag, 17. Juli, von 13.00 bis 17.00 Uhr zum Workshop (Theorie und Praxisteil) mit den KünstlerInnen des ersten Innsbrucker Streetart-Stipendiums ein. Anmeldung unter: post.kulturamt@innsbruck.gv.at. ^{KR}

Hinweis: unbedingt Kleidung/Schuhe anziehen, die bunt werden können!



Sportevent ...

Bereits zum vierten Mal findet am Freitag, 30. Juni, der „JUNIOR INNSBRUCKATHLON“ und am Samstag, 1. Juli, der „INNSBRUCKATHLON“ statt. Unter dem Motto „Schlagt euch durch den Großstadt-Jungle“ erwarten TeilnehmerInnen wieder spannende Hindernisse in der ganzen Stadt. Erstmals gibt es eine neue Kurz-Distanz über fünf Kilometer. Infos und Anmeldung unter <https://beatthecit.at/innsbruckathlon>. ^{KR}



Mittagessen ...

Am Sonntag, 27. August, ab 13.00 Uhr lädt der Family Cooking Club wieder zum gemeinsamen Mittagessen ein. Aufgetischt werden Speisen zum Thema Indien. Mitkochen ist ausdrücklich erwünscht: Jede Familie beteiligt sich mit einem Gericht zum Schwerpunkt. Infos und Anmeldung bis 25. August unter Tel.: + 43 677 64063627. ^{KR}



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Die Höttinger Kinder engagieren sich besonders aktiv für die Umwelt: Der Kindergarten in der Schneeberggasse 30 ist seit Juni Teil des Netzwerks „Klimabündnis Tirol“. Kinder, PädagogInnen und Eltern setzen in den Bereichen Mobilität, regionales Einkaufen, gesunde Ernährung, Upcycling oder Flurreinigung bewussteinbildende Projekte um. Der Kindergarten Hötting ist der erste öffentliche „Klimabündnis-Kindergarten“ in Innsbruck – weitere Einrichtungen sollen folgen. Mehr zur Auszeichnung unter www.ibkinfo.at/kindergarten-hoetting-klimabuendnis. ^{AS}

Freiluftkonzert ...



Unter dem Motto „OPE(R)N AIR“ findet am Sonntag, 2. Juli, um 19.30 Uhr im Hofgarten bei jeder Witterung ein besonderes Event mit dem Tiroler Kammerorchester INNstrumenti unter der Leitung von Gerhard Sammer statt. Präsentiert wird Georges Bizets Oper „Carmen“, deren Handlung von SchauspielerInnen des Feinripp-Ensembles zwischen den Musikstücken szenisch vermittelt wird. Zu hören sind Mezzosopranistin Camilla Lehmeier als Carmen, die Sopranistin Martina Bortolotti von Haderburg und der Tenor Roman Pichler. ^{KR}

In Innsbruck ist immer etwas los

Der Sommer in Innsbruck ist es nie langweilig. Die Landeshauptstadt zeigt auch in der warmen Jahreszeit mit einer Reihe von Veranstaltungen, was sie zu bieten hat.



Der Sommer in Innsbruck bietet Veranstaltungen für jeden Geschmack.

Innsbruck kann mehr – das hat das vom Innsbruck Marketing (IMG) zum zweiten Mal organisierte Bogenfest Mitte Mai gezeigt. Tausende Menschen feierten vom Tag in die Nacht und das mit einem Programm, das viele ansprach. Ein Grund dafür liegt in der Tatsache, dass das Gemeinwohl auch in Städten immer wichtiger wird, ist man im Innsbruck Marketing überzeugt. Aktuell sei in Innsbruck in Bezug auf Veranstaltungen einiges in Bewegung, stellt die Geschäftsführerin des Innsbruck Marketings, Mag.^a Heike Kiesling, fest und betont die Individualität der unterschiedli-

chen Ecken und Teile der Stadt, die großes Potenzial haben: „Die Stadt bietet über das gesamte Jahr viele Attraktionen. Wir wollen neben unseren Großveranstaltungen in der Innenstadt, New Orleans-, Krapoldi-Festival und Bergsilvester, authentische Formate in den Stadtteilen entwickeln. Daher ist es uns ein Anliegen, im Miteinander mit den Institutionen und Vereinen vor Ort interaktive, unterhaltsame, aber auch informative Events zu schaffen, die die Stadtteile hervorheben und einen Austausch innerhalb der Bevölkerung nachhaltig ankurbeln.“


Speziell im Sommer war und ist Innsbruck geprägt von vielen Veranstaltungen und feiert seine Liebe zur Kultur. Auf einige Höhepunkte, die man heuer nicht verpassen sollte, wird im Folgenden kurz eingegangen.

25 Jahre New Orleans Festival

Was im Sommer 1999 auf einer kleinen Bühne mitten am Marktplatz begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zu einem der beliebtesten Festivals Tirols. Das Grundkonzept ist geblieben – Acts aus Innsbrucks Partnerstadt New Orleans und viele großartige Musikerinnen und Musiker aus Tirol. Blues, Soul, Funk, Rhythm'n'Blues, Gospel und Dixieland werden auch beim silbernen Jubiläum des Festivals vom 20. bis 23. Juli die Landeshauptstadt erfüllen. Heuer sind der aufstrebende Keyboarder und Sänger Kevin Gullage, der vor zwei Jahren Semifinalist bei 'American Idol' war, und die New-Orleans-Legende Gary Brown dabei, der als Studio-Saxophonist des Welt-Producers Allen Toussaint bekannt ist und seit Beginn mit Festival-

gründer Markus Linder und dem Musikfest eng verbunden ist. Damit bieten die Hauptabend-Shows am Landhausplatz ein sehr abwechslungsreiches Programm, bei dem sich die Band Kevin & The Blues Groovers in halbstündigem Intervall in die Gary Brown Band verwandelt. Alle Infos und Details finden sich unter www.innsbrucktermine.at und www.innsbruckmarketing.at.

Krapoldi Festival

Bei Krapoldi werden internationale Ensembles aus den Bereichen Clownerie, Neuer Zirkus und Straßentheater nach Innsbruck eingeladen. Was bisher dem Stadtpark Rapoldi vorbehalten war, wird 2023 von 29. August bis 3. September auch in der Innenstadt zu sehen sein. Bei einem unvergesslichen Flair wird auch auf Plätzen und in versteckten Hinterhöfen der Innenstadt bei Klamauk und Clownerie gelacht und geschmunzelt. Ziel ist es, Kultur leicht zugänglich unter die Menschen zu bringen und ihnen die Gelegenheit zum Staunen zu geben. Wo und wann was stattfindet, kann man unter www.krapoldi.at nachlesen. 

Veranstaltungen für jeden Geschmack

Alles Gute ist zurück!

Am 11. und 12. August und von 16. bis 19. August veranstalten die vier Kulturplattformen p.m.k., Die Bäckerei, Bonanza und Arche*Ahoi mit „Reich für die Insel“ und dem Botanischen Garten Innsbruck das Alles Gute-Festival. Geboten wird ein sechstägiges Open-Air im Botanischen Garten und am Landestheaternebenplatz. Mehr unter www.allesgutefestival.at

Promenadenkonzerte

Blasmusik in seiner Höchstform bieten die Innsbrucker Promenadenkonzerte von 7. bis 30. Juli im Innenhof der Innsbrucker Hofburg: Nicht selten sind die Konzerte bis auf den letzten Platz ausgebucht. Ein besonderes Konzert findet am 7. Juli statt: Die CatchBasinBrassBand und die Inn Seit'n Big Band – zwei Aushängeschilder der Musikschule Innsbruck – treten gemeinsam im Innenhof der Hofburg auf. Alle Infos und Details unter www.promenadenkonzerte.at

Innsbrucker Festwochen

Vivaldi steht im Sommer im Zentrum der Innsbrucker Festwochen der Alten Musi. Als szenische Aufführungen stehen „Olimpiade“, „La fida ninfa“ als Barockoper:Jung und „Juditha triumphans“ auf dem Programm. Lesen Sie mehr zu den Details des heurigen Festwochenprogramms auf Seite 30.



„Ich lade alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ein, den Sommer in der Stadt zu genießen. Die vielen Veranstaltungen bieten jedenfalls mehr als nur eine Gelegenheit dazu. Mit den warmen Temperaturen verlagert sich das Leben auch in der Innenstadt immer mehr nach draußen. Viele Lokale und Gastgärten runden das genussvolle Erleben unserer alpin-urbanen Stadt ab.“

Bürgermeister Georg Willi

Sommerhits der Landeshauptstadt

Neun Wochen Ferien und trotzdem wird es nie langweilig – das geht in der Landeshauptstadt. Eine kleine Auswahl an Tipps von gemütlich, kulturell bis sportlich findet sich anbei. Einem abwechslungsreichen Sommer vor der Haustüre steht damit nichts im Weg. ^{IKR}



Sportschnuppern

Bei „Bewegt im Park“, das in vielen städtischen Sport- und Grünanlagen stattfindet, können sich Bewegungshungrige den gesamten Sommer bis 5. September austoben. Für die kostenlosen Bewegungsangebote braucht es keine Anmeldung. Details zu Kursen und Zeiten findet man unter www.bewegt-im-park.at. Sie finden in Kooperation mit den Sozialversicherungsträgern und dem Sportministerium statt.

20

Folgen bietet aktuell der Audiokanal „Stadtstimmen“. Abrufbar ist er unter www.innsbruck.gv.at/podcasts und auf den gängigen Streaming-Plattformen Spotify, Deezer, Google Podcasts und Apple Podcasts.

150

Trinkwasserbrunnen gibt es im Stadtgebiet. Innsbrucker Quellwasser steht dort kostenlos und unkompliziert zum Erfrischen und Abkühlen zur Verfügung. www.innsbruck.gv.at/trinkbrunnen



Zurück in die Vergangenheit

An Regentagen einen Besuch wert sind die zwei städtischen Museen. Im Stadtmuseum wird aktuell die Ausstellung „Pembaur – wer?“ gezeigt, die bis 26. Oktober von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist. Zusätzlich kann die Schau am Samstag, 8. Juli, von 10.00 bis 14.00 Uhr besucht werden. Im Museum Goldenes Dachl dreht sich alles um den legendären Kaiser Maximilian I. Die Sonderausstellung „Was bleibt?“ widmet sich der Frage, wie und wo Kaiser Maximilian I. heute noch nachgespürt werden kann. Öffnungszeiten: täglich 10.00-17.00 Uhr. Infos und Tarife unter www.innsbruck.gv.at/freizeit/kultur/museen-stadtarchiv



Auf zwei Rädern

Wer die Ebene liebt, findet in Innsbruck ein gutes Radwegenetz vor, das Zug um Zug ausgebaut und erweitert wird. Der Natur- und Erholungsraum am Berg lockt MountainbikerInnen. Downhill-Strecken wie der Nordketten-Singletrail und der Arzlalpe-Trail sowie der Bikepark Innsbruck Muttereralpe Park bieten ein Erlebnis für die ganze Familie. Details unter: www.bikepark-innsbruck.com/info.

6

städtische Almen bieten Bergerlebnis pur. Details zu den städtischen Almen und deren Öffnungszeiten finden sich unter www.innsbruck.gv.at/almen. Darüber hinaus findet man in der städtischen Web-Applikation „Bewegt in Innsbruck“ unter www.innsbruck.gv.at/bewegt zahlreiche Routen zu Almen im Norden und Süden der Stadt. Etwas bequemer, aber nicht weniger spektakulär sind die Fahrt mit den Gondeln auf die Nordkette bzw. den Patscherkofel. Die Talstationen sind von der Innenstadt aus mit der Linie J erreichbar. Infos unter www.nordkette.com und www.patscherkofelbahn.at



Plitsch, Platsch

Sowohl das Freibad Tivoli als auch der Badensee Rossau bieten viel kühles Nass und ausreichend Liegeplätze zum Verweilen und Entspannen mit Blick auf die umliegende Bergwelt. Die Öffnungszeiten des Tivoli-Bades sind jeweils Montag–Sonntag von 8.00–19.00 Uhr. Der Baggersee steht von 8.00 bis 18.00 Uhr zum Baden zur Verfügung. Tipp: bei Schlechtwetter ist das Areal des Baggersees Roßau frei zugänglich! Infos und Tarife unter: www.ikb.at/baeder



Erholungsoasen

Die städtischen Spielplätze sowie die Park- und Grünanlagen bieten Spaß und Erholung mitten in der Stadt. Besonders beliebt ist der Rapoldipark als Stadtpark mit seinen großzügigen Grün- und Wasserflächen. Aber auch Hofgarten oder der Schlosspark bei Schloss Ambras (beide werden von den Bundesgärten betreut) sowie die Promenaden am Inn und an der Sill sind Oasen für Erholungssuchende. An der Reichenauer Promenade auf der Wiese vor der Wohnanlage beim Lodenareal laden ganz neu drei Liegen aus Zirbenholz ein, eine Pause vom Alltag zu machen.



Hoch hinaus

In Innsbruck gibt es ein bekanntes Klettergebiet beim Höttinger Steinbruch und mittlerweile vier kleinere von der Stadt Innsbruck betreute Boulderanlagen bei der Saurweinwiese, bei der Reichenauer und der Grünbacher-Promenade, im Stadtpark Rapoldi und beim Spielplatz Einhausung Ambras. Weitere Infos unter www.innsbruck.gv.at/bouldern und www.climbers-paradise.com/sportklettern-innsbruck-tirol. Wer auch bei Schlechtwetter dem Klettersport frönen möchte, dem bietet das KI – Kletterzentrum Innsbruck, das ideale Angebot. Tipp: Mit einem Blick auf die Website kann man die jeweils aktuelle Auslastung abfragen. Mehr dazu unter www.kletterzentrum-innsbruck.at.



Ein Blick zurück: Ausstellungsansicht der städtischen Kunstankäufe 2022.

© NATALIE PEDEVILLA

Galerie Plattform 6020

„Der Name ist Programm“ – die Fördergalerie der Stadt Innsbruck will für junge Künstlerinnen und Künstler eine Plattform schaffen, in der sie ihre Kunstwerke einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können.

Mit dem Umzug von der Galerie im Andechshof in die Stadtbibliothek 2018 musste die seit 1991 bestehende Fördergalerie ihren Namen ändern. Die Galerie Plattform 6020 feiert heuer ihren fünften Geburtstag.

„Der Start in ein Leben als bildende KünstlerIn ist oft nicht einfach. Sich ganz seiner Kunst zu verschreiben, heißt zuerst Jahre in eine Ausbildung zu investieren, dann ein aussagekräftiges individuelles Portfolio zu schaffen und schließlich Erfahrung zu sammeln in Ausstellungen und mit ersten Verkäufen“, erklärt Mag.^a Natalie Pedevilla, Leiterin der Galerie Plattform 6020 und Referentin für Bildende Kunst und Kulturprojekte: „Genau hier – beim endgültigen

Start ins professionelle KünstlerInnenleben – wollen wir mit der Möglichkeit, auszustellen, unterstützen.“

Kunst fördern – Kunst vermitteln

Fünf Ausstellungen pro Jahr bedeutet für die KünstlerInnen eine Chance, sich und ihre Kunst zu präsentieren. Das ist aber auch die Chance für Kunstinteressierte, zeitgenössische Kunst niederschwellig kennenzulernen. Die Ausstellungen sind von einem Rahmenprogramm mit KünstlerInnengesprächen begleitet und mit der Möglichkeit, selbst kreativ zu werden, so wie bei der noch bis 5. August laufenden Ausstellung „Training Years“ von Lea Abendstein.

„Wir wollen nicht nur Kunst fördern, sondern auch Kunst und Kunstverständnis vermitteln, also die Tür zur Welt der Kunst öffnen. Auch bei der Kunstvermittlung sind Profis am Werk“, erklärt Natalie Pedevilla: „Man kann mit professioneller Anleitung selbst ausprobieren, sozusagen Kunst durch eigene Kreativität erleben.“

Kunst im Rathaus

Förderung von bildender Kunst findet auch durch jährliche Kunstankäufe von zeitge-

nössischer Kunst aus Tirol statt. Diese Ankäufe können auch in den Gängen und Büros des Rathauses und seiner Nebengebäude und im Haus der Musik bewundert werden.

Ein besonderes Highlight im Ausstellungsjahr sind im Herbst die Premiertage an denen die Innsbrucker Galerien zu Ausstellungen einladen. Die Galerie Plattform 6020 präsentiert dabei in einer umfangreichen Schau die Ankäufe des vergangenen Jahres und es wird der Josef-Franz-Würlinger-Preis für die „würdigste und qualitativste“ Ausstellung der Galerie vergeben. ¹

Galerie Plattform 6020

Referat Bildende Kunst und Kulturprojekte
Mag.^a Natalie Pedevilla
Telefon +43 512 5360 1651
post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at

Reihe „Kunst am Mittwoch“

Im „Atelier 6020“, der Kreativ-Werkstatt für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene am 12. Juli um 15.00 Uhr, entstehen aus Fotografien duftende Druck-Collagen mit Lavendelöl. Anmeldung bis 9. Juli an post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at.

www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:

Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Stadtssenat:

Die Entscheidungen des Stadtssenats werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Service:

In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen“ weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Blitzlicht:

Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Suche:

Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:

Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Freizeit:

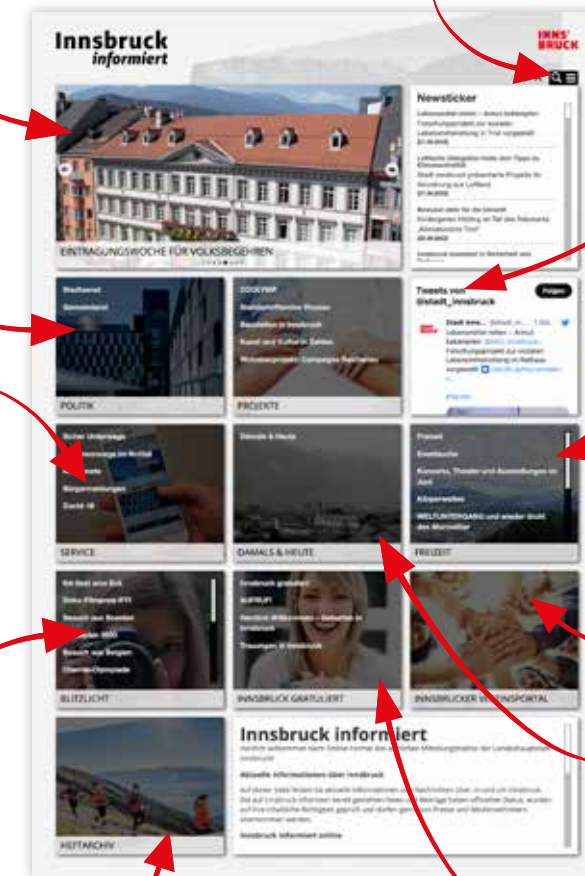
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Innsbrucker Vereinsportal:

Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Damals & Heute:

Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren“, Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.



Heftarchiv:

Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:

Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.



Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir“ markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.



Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.



So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck“. Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck



Die Kinder- und Jugendhilfe bietet viel Unterstützung für Familien.

Beistand und Begleitung im Familienalltag

Eltern fühlen sich bei der Bewerkstellung des Familienlebens oftmals überfordert. Die Kinder- und Jugendhilfe bietet Betroffenen Unterstützung und Hilfe an.

Die Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen ist für Eltern mitunter eine der größten Herausforderungen im Leben. Aus unterschiedlichen Gründen kann es bei der Organisation des Alltags zu innerfamiliären Konflikten kommen, die es zu bewältig-

ten gilt. Die Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Innsbruck vermittelt, berät und unterstützt fachlich in vielfältiger Weise und versteht sich als Hilfsangebot bei familiärer Problemlagen. Das städtische Amt bietet jungen Menschen und ihren Eltern ein breites Spektrum an ambulan-

ten und stationären Unterstützungsmaßnahmen. Im Zentrum der Arbeit stehen immer der Schutz und die Sicherung des Kindeswohls. „Wenn es Familien nicht alleine meistern, diesen Gordischen Knoten zu lösen, steht ihnen die Kinder- und Jugendhilfe zur Seite. Nehmen Sie dieses niederschwellige Angebot in Anspruch“, appelliert der für Soziales ressortzuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

Kindeswohlgefährdung melden

Primär geht es darum, Minderjährige vor körperlicher und psychischer Gewalt, Vernachlässigung, Verwahrlosung sowie se-

xuellem Missbrauch zu schützen. Besteht Kindeswohlgefährdung, kann diese dem Amt telefonisch, persönlich oder schriftlich – auch anonym – gemeldet werden. Für die Meldung einer Kindeswohlgefährdung reicht der reine Verdacht schon aus. Ob es sich um eine Gefährdung handelt, entscheidet schlussendlich die zuständige Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist gesetzlich dazu verpflichtet, jede Meldung abzuklären. Jede eingehende Gefährdungsmeldung wird durch fachkundige SozialarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft. Im Vorjahr langten rund 1.400 Gefährdungsmeldungen zur Abklärung im Stadtmagistrat ein.

Ambulante und stationäre Betreuung

Stellt sich heraus, dass eine Gefährdung oder zumindest Unterstützungsbedarf vorliegt, ist es immer das oberste Ziel, Hilfe im Einvernehmen mit der Familie anzubieten. Die goldene Regel lautet: so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich. In den meisten Fällen gelingt dies auch und die Hilfe wird in Zusammenarbeit mit den Eltern geleistet bzw. werden diese an entsprechende soziale Beratungseinrichtungen weitervermittelt. Sollte das nicht ausreichen, kann die Stadt begleitende Maßnahmen für Kinder und Jugendliche und deren Familien einleiten. Bei der ambulanten Betreuung werden Familien von geschultem Personal in ihrem gewohnten Umfeld unterstützt. Gemeinsam wird eine Lösung der individuellen Problemsituation erarbeitet. Davon profitierten im Jahr 2022 1.029 Kinder, Jugendliche und ihre Eltern.

Können die familiären Probleme durch Unterstützung der Erziehung nicht bewältigt werden, ist es möglich, dass das Kind oder der/die Jugendliche eine kürzere oder längere Zeit in einer familienähnlichen Einrichtung, in einem Familienverband (Pflegefamilie), in einer sozialpädagogischen Einrichtung oder im Rahmen des

betreuten Wohnens lebt. Im Jahr 2022 befanden sich 71 Kinder und Jugendliche aus Innsbruck bei Pflegefamilien in ganz Tirol, insgesamt haben 252 Minderjährige einen Platz in einer stationären Einrichtung. Im Rahmen der „Unterstützung für junge Erwachsene“ wurden 98 ambulant und 85 stationär betreut.

Verantwortungsvolle Aufgabe

Es gibt verschiedene Gründe, warum manche Kinder nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können. Der Bedarf an geeigneten Pflegefamilien ist in Innsbruck entsprechend groß. Für diese Kinder werden weiterhin dringend Pflegeeltern gesucht. Die Kinder- und Jugendhilfe hat derzeit die Pflegeaufsicht über 30 Pflegekinder in Innsbruck, dort sind aber auch Kinder aus ganz Tirol untergebracht. Dabei handelt es sich in der Regel um Dauerpflegeplätze. Das heißt, dass die Pflegekinder, die bei der Aufnahme zwischen null und drei Jahre alt sind, bis zur Selbständigkeit von den Pflegeeltern begleitet werden. Wer sich dafür interessiert, ein Pflegekind aufzunehmen, erhält von den SozialarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe genaue Informationen, welche Voraussetzungen und Anforderungen für ein Pflegeverhältnis notwendig sind. So müssen Pflegepersonen, unabhängig von ihrer Vorbildung, einen Pflegeelternkurs absolvieren, eng mit der Kinder- und Ju-

gendhilfe zusammenarbeiten und dieser Einblicke in ihr Familienleben gewähren. Mehr Informationen zu Kindeswohlgefährdung, Pflegekinder und Adoption, Sorgerecht, Kindesunterhalt oder Vaterschaftsanerkennung finden Sie unter www.innsbruck.gv.at/leben/soziales. ^{MF}

Kontakt

Amt Kinder- und Jugendhilfe

Ing.-Etzel-Straße 5

Tel.: +43 512 5360 8014

E-Mail: post.kinderhilfe@innsbruck.gv.at

Digitaler Sozialroutenplan

Der Sozialroutenplan des Vereins UNICUM:MENSCH gibt einen Überblick über das gut ausgebaute Betreuungs- und Beratungsnetz in Innsbruck. Als konkrete Maßnahmen des „Sozialplan 2030“ ist der Sozialroutenplan jetzt auch digital unter www.innsbruck.gv.at/sozialroutenplan abrufbar. Er bietet eine übersichtliche und einfache Suche, wenn es um die allgemeine Beratung zu sozialen Themen geht, um Menschen mit Beeinträchtigung, um Familienberatung, Schutz und Hilfe bei Gewalt, um Unterstützung für Kinder und Jugendliche oder in der Suchtprävention.



„Das Annehmen von Hilfe ist bei der Organisation des Familienalltages oft mit Tabus verbunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe stehen beratend mit ihrer Expertise zur Seite und unterstützen, um gezielt Entlastung für alle Beteiligten zu schaffen.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Jetzt anmelden!

Mit unserem Sommerkurs Wissenslücken schließen!

- **Auffrischung** für das neue Schuljahr
- **Fit für den Übertritt** in eine höhere Schule
- **Vorbereitung** auf die **Nachmatura** oder die **Wiederholungsprüfung**

Innsbruck, Hall, Schwaz, Telfs, Wörgl, St. Johann, Kufstein

Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.



Innsbrucks Erholungsoasen – wie hier der Spielplatz und Grillplatz am Gramartboden – sind vor allem im Sommer Gold wert.

Hunde und Kinder: Miteinander am Spielplatz

Innsbruck setzt auf ein harmonisches und konfliktfreies Zusammenleben auf städtischen Grünflächen. Auf Spielplätzen sollen sich Familien wohlfühlen können.

Hund und Kind am Spielplatz
Wie steht ihr zur Verordnung auf Spielplätzen?

„Mit Hund und Kindern am Spielplatz zu sein, stellt für alle Beteiligten eine Stresssituation dar, deshalb versuche ich das eher zu vermeiden. Falls das nicht möglich ist, sollte man den Hund auf jeden Fall an die Leine nehmen und sehr achtsam sein.“

Christiane, Mutter und Hundehalterin

„Auch gut erzogene Hunde können in unvorhersehbare, ja sogar gefährliche Situationen kommen, vor allem, wenn sie Kinder nicht gewöhnt sind.“

Birgit, Mutter und Hundehalterin

„Hunde am Spielplatz sind auch ein Hygieneproblem. Das wissen wir und achten immer sehr darauf, nichts zu hinterlassen. Obwohl oder gerade weil ich selbst einen Hund habe, bemerke ich, dass andere sorgloser damit umgehen.“

Philipp, Vater und Hundehalter

Den Sommer in Innsbruck genießen – das heißt, mit Sack und Pack, Kind und Kegel raus ins Grüne und der geliebte Familienhund darf dabei natürlich auch nicht fehlen. Die Grünanlagen und Spielplätze stehen besonders Familien mit Kindern – und ihren Hunden – zur Verfügung. Im Stadtgebiet von Innsbruck sind aktuell 4.500 Hunde von A wie Australian Shepherd und Akita Inu bis Y wie Yorkshire Terrier und Z wie Zwergpinscher gemeldet. Jeder zweite Innsbrucker Hund ist ein Mischling.

Sie heißen Coco, Balu, Bella, Tyson, Gina, Milow, Marley, Lilly, Lotte oder Nala und so vielfältig wie Rasse und Aussehen, Farbe und Größe sind auch ihre Gemüter. Doch ganz gleich, ob klein, ob groß, ob jung oder alt, mehr oder weniger gut erzogen: Generell gilt für Hunde im Stadtgebiet von Innsbruck an öffentlichen Orten die Leinenpflicht bzw. je nach Ort zusätzlich eine Maulkorbpflicht nach dem Tiroler Landes-

Polizeigesetz. Die Maulkorbpflicht betrifft vor allem stark frequentierte Bereiche, an denen sich viele Menschen aufhalten wie eben Spielplätze, öffentliche Verkehrsmittel, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und Einkaufszentren.

Umgang mit Kindern

„Die meisten Hundehalterinnen und Hundehalter in Innsbruck verhalten sich vorbildlich und rücksichtsvoll und halten sich an die Leinenpflicht. Vielleicht ist manchen nicht bewusst, dass auf Kinderspielplätzen zusätzlich eine Maulkorbpflicht gilt“, erinnert die ressortzuständige Stadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl: „Leider kommt es immer wieder zu Vorfällen, die an die Stadt gemeldet werden und denen wir selbstverständlich nachgehen.“

In Grünanlagen zählt in puncto Hunde auch die Hygiene und Sauberkeit. „Wir appellieren an die Hundehalterinnen und -halter, Hunde von Spielgeräten, Trinkbrunnen und Rasenflächen fernzuhalten. Auch wenn der Hundekot entfernt wird, bleiben immer Reste zurück, die für spielende Kinder – wie



„Gerade auf Spielplätzen und städtischen Grünflächen soll es ein Miteinander ohne Konflikte geben. Es liegt uns viel daran, Hundehalterinnen und -halter aufzuklären, gerade wenn es um ihre Vierbeiner im Kontakt mit Kindern geht.“

Stadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl

auch Zigarettenstummel – ein Hygieneproblem darstellen“, merkt Amtsvorstand Ing. Thomas Klingler (Grünanlagen) an. Dass viele hier verantwortungsbewusst handeln, zeigt allein die Zahl an verbrauchten Hundekotsäcken: Insgesamt drei Millionen Sackerl wurden 2022 verwendet. Die Standorte der über 180 Sac-O-Maten sind im Stadtplan online unter www.innsbruck.gv.at/hundesackerl zu finden.

Hundefreundliches Innsbruck

Alles zum Thema „Hunde in der Stadt“ ist unter www.tirol.gv.at/hundebroschuere

abrufbar. Dazu gehören die Freilaufmöglichkeiten auf den sieben ausgewiesenen städtischen Hundeauslaufzonen mit über 9.000 Quadratmetern. Auf diesen Hundewiesen können sich Hunde ohne Leine und Maulkorb austoben. Auf der Plattform Bürgermeldungen können leere Hundesackpender, Vorfälle und Anregungen an den Magistrat gerichtet werden: www.buergermeldungen.com/innsbruck. Tipps für den richtigen Umgang mit Hunden gibt auch die Broschüre des Landes Tirol unter www.tirol.gv.at/hundebroschuere ¹AS

Sicherer Grillspaß in Innsbruck

Seit Mai 2023 gilt auf den vier öffentlichen Grillplätzen Rimmlwiese, Saurweinwiese in Kranebitten, Rossaupromenade und am Gramartboden die neue Grillordnung. Wer dort auf selbst mitgebrachten Grillgeräten mit Grillkohle grillen möchte, sollte nicht auf das vorherige Reservieren vergessen.

Die Nutzung der Grillstellen ist von 15. März bis 30. November täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr nur nach vorheriger Online-Buchung unter www.innsbruck.gv.at/grillen erlaubt.



Die Stadt Innsbruck fördert Schwimmkurse für Kinder. Auch kostenlose Deutschkurse werden im Sommer angeboten.

Schwimmen und Sprache: Kurse im Sommer

Im Sommer können Innsbrucks Kinder kostenlose Deutsch- und geförderte Schwimmkurse besuchen.

Sprachbarrieren schaffen Hürden – und damit klare Nachteile für diejenigen, die darunter leiden. Dasselbe gilt für fehlende Schwimmkenntnisse, die nicht nur einem gemeinsamen Freibadbesuch im Weg stehen, sondern im Ernstfall auch lebensgefährdend sein können. Zwei Möglichkeiten, Kinder in diesen Bereichen über den Sommer zu unterstützen, weiterzubilden und so Hürden abzubauen, bietet die Stadt Innsbruck mit kostenlosen Deutsch- und geförderten Schwimmkursen.

Deutsch im Sommer

Auch heuer haben Kinder, die einen Kindergarten der Stadt Innsbruck besuchen, die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes „Deutsch im Sommer“ ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und spielerisch an ihrem Wortschatz zu arbeiten. Das Projekt ist ein Angebot von Stadt Innsbruck und dem Tiroler Jugendrotkreuz mit dem Ziel, Kinder mit einem Förderbedarf in Deutsch altersgerecht auf den Schuleinstieg vorzubereiten.

Unter der Anleitung engagierter PädagogInnen lernen die über die Kindergärten angemeldeten Kinder von Montag, 21. August bis Freitag, 1. September vormittags in den Kindergärten Hötting-West, Pechgarten, Reichenau und Schützenstraße. „Die Stadt Innsbruck bietet auch 2023 das Projekt ‚Deutsch im Sommer‘ an. Ich bin mir sicher, die Kinder werden auch dank dieses Angebotes den Übergang in die Schule gut meistern“, zeigt sich Bildungsstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr




„Es freut mich, dass wir mit unseren Deutschkursen und der Förderung von Schwimmkursen auch diesen Sommer wieder vielen Innsbrucker Kindern die Möglichkeit geben können, ihre Kenntnisse in diesen Bereichen zu verbessern und so Hürden im täglichen Zusammenleben abbauen zu können.“

Stadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr

erfreut. Neben dem Üben der deutschen Sprache stehen auch das soziale Lernen sowie das Kennenlernen von Lernstrategien am Programm.

„Das Projekt ‚Deutsch im Sommer‘ ist eine hervorragende Möglichkeit für Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache während der Ferienzeit und ohne schulischen Druck ihre Deutschkenntnisse zu verbessern“, betont Dipl.-Päd. Wolfgang Haslwanter, BEd, stellvertretender Landesleiter des Tiroler Jugendrotkreuzes. Die Kosten für das Projekt tragen Stadt Innsbruck und Land Tirol. „Ich bin davon überzeugt, dass dieses Geld bestens investiert ist“, betont Stadträtin Mayr und bedankt sich beim Jugendrotkreuz für die gelungene Zusammenarbeit. Ihr großes Lob gilt aber natürlich insbesondere auch den Kindergartenkindern, die mit viel Engagement in den Sommerferien lernen.

Schwimmkursförderung

Auch im Sommer werden Kinder, die Schwimmkurse besuchen, von der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt. Je nach Familieneinkommen kann so ein Zuschuss zwischen 50 und 100 Euro pro gebuchtem Schwimmschulkurs beantragt und potenziell überlebenswichtige Weiterbildung gefördert werden. „Die Schwimmkurse für Kinder werden mit insgesamt 45.000 Euro gefördert. Jedes Kind sollte schwimmen lernen können, ungeachtet des Einkommens der Eltern. Dass das Angebot bereits von vielen Familien wahrgenommen wurde, zeigt die Notwendigkeit des Angebotes“, betont Stadträtin Elisabeth Mayr. Alle weiteren Informationen zur städtischen Förderung von Schwimmkursen sowie das nötige Antragsformular sind unter www.innsbruck.gv.at/schwimmschulfoerderung zu finden. 

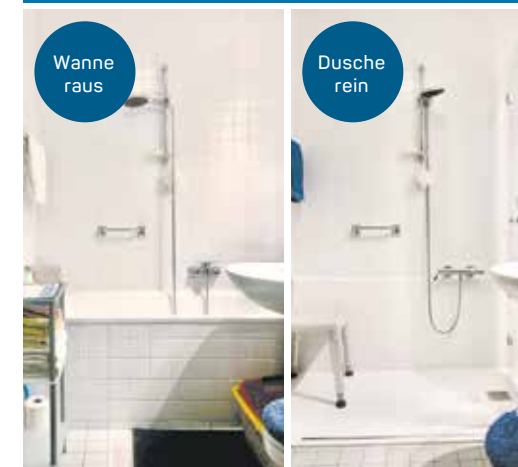
Ihre geförderte Badsanierung



„Wanne raus, Dusche rein!“

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	6.543,00
Förderung Stadt IBK 35 %	- 2.290,00
Förderung Land Tirol 25 %	- 1.635,00
Eigenkosten	2.618,00



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf:
www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck



Das Jugendzentrum am Inn liegt etwas versteckt am Hutterweg, es besticht umso mehr mit seinen Outdoor-Möglichkeiten.

Zwanglose Treffen im konsumfreien Raum

Elf Jugendzentren sind in Innsbruck als Anlaufstelle für Jugendliche geöffnet. Das niederschwellige Angebot wird in den Stadtteilen gerne angenommen, weiß Jakob Egger, BA vom städtischen Referat „Frauen und Generationen“.

Olympisches Dorf, Reichenau, Pradl (zweimal), Dreiheiligen, Saggen, Innenstadt, Höttinger Au und Hötting West sowie Hungerburg und Igls – die Standorte der elf Innsbrucker Jugendzentren verteilen sich von Ost nach West sowie von Nord nach Süd über das Innsbrucker Stadtgebiet. Sechs davon werden von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD), der Rest von privaten AnbieterInnen betreut.

Unterstützung und Beratung

Im Stadtmagistrat bündelt Jakob Egger, BA vom Referat „Frauen und Generationen“ die außerschulische „Offene Jugendarbeit“ (OJA). Er vermittelt und erläutert bei Interesse direkt das städtische OJA-Angebot. Interessierte Jugendliche können aber auch einfach bei den Jugendtreffs vorbeischaun. „Durch den konsumfreien

Raum kommt man näher zu den Jugendlichen. In den Jugendzentren können sie sich austauschen, sie bekommen Unterstützung und werden in vielerlei Hinsicht beraten, zum Beispiel bei der Jobsuche und bei Fragen in allen Lebenslagen“, betont Egger.

Vernetzung schafft Effizienz

Das OJA-Netzwerk in Innsbruck besteht aus den Jugendzentren und der Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT). Dabei handelt es sich um ein Informations- und Austauschnetzwerk, dem unter anderem das Land Tirol und die Stadt Innsbruck angehören. Es ist auch das Bindeglied zur Politik. Viermal pro Jahr finden Treffen statt, bei denen Themenschwerpunkte gesetzt und Aktuelles besprochen wird. „Gemeinsame Projekte können so effizient koordiniert und durchgeführt wer-

den. Innsbruck ist eine Stadt für die Jugend, bei der Gestaltung sollen genau die gehört werden, die das Angebot dann auch nutzen“, betont die zuständige Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer. Für sie ist klar: „Ein zwangloses Angebot bringt einen niederschweligen Zugang. Das finden Innsbrucks Jugendliche in den Jugendzentren.“

Verschiedene Öffnungszeiten

Die elf Standorte haben unterschiedliche Öffnungszeiten, diese sind online auf der Webseite der Stadt Innsbruck unter www.innsbruck.gv.at/freizeit/junges-innsbruck/jugendzentren aufgelistet. In den Sommerferien wird das Angebot aufrechterhalten, allerdings aufgrund der Haupturlaubszeit zu geänderten Öffnungszeiten (siehe Infobox). Insbesondere die von den ISD betriebenen Einrich-




„Der Stadt Innsbruck ist es ein großes Anliegen, für junge Menschen Freiräume zu schaffen. In den mittlerweile elf Jugendzentren schaffen wir dieses niederschwellige Angebot. Es freut mich, dass es so gut angenommen wird.“

Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

tungen wechseln sich bei den Urlauben ab, damit immer Anlaufstellen für die Jugendlichen geöffnet sind. „Die Jugendlichen sind sehr mobil. Sie besuchen auch gerne einen Jugendtreff in einem anderen Stadtteil“, weiß Egger.

Aktionstag im Herbst

Egger informiert, wie erwähnt, ganzjährig Interessierte persönlich über das Angebot. Jene, die einen noch genaueren Blick auf die vielfältige Jugendarbeit in Innsbruck werfen möchten, können sich bereits den 22. September im Kalender markieren – an diesem Freitag findet der OJA-Aktionstag 2023 statt. 



Öffnungszeiten

Schließzeiten der Jugendzentren (JuZe) im Sommer:

- 10.–23. Juli: JuZe Pradl
- 17.–30. Juli: JuZe am Inn
- 24. Juli–11. September: JuZe Space (Projektwochen: Infos auf Instagram @space_jugendzentrum)
- 24. Juli–4. August: JuZe Z6
- 30. Juli–13. August: JuZe Hötting West
- 14.–27. August: JuZe O-Dorf
- 28. August–10. September: JuZe Tivoli
- 28. August–10. September: JuZe Igls
- 7. Juli–11. September: JuZe MK (Ober- und Unterstufenlager in den Sommerferien)
- 17. Juli–6. August: Mädchentreff Aranea
- Erste und letzte Ferienwoche geschlossen: Jugendtreff Hungerburg

SCHLICK²⁰⁰⁰
Skizentrum / Wanderzentrum Stubai



EVENT-TIPP:
AYURVEDA
MOUNTAIN
MORNING *

TRAUMHAFTES PANORAMA
VON DER AUSSICHTSPLATTFORM „STUBAIBLICK“



www.schlick2000.at

**15 MINUTEN
AB INNSBRUCK**

* Jeden letzten Freitag im Monat: Berg- und Talfahrt Kreuzjochbahn, entspannte Yoga-Einheit am Berg, wärmendes ayurvedisches Frühstück

Traumjob – Baumjob: FörsterIn gesucht!

Das Amt für Wald und Natur betreut ein dicht bepflanztes Aufgabenfeld. Motivierte und qualifizierte ForstfacharbeiterInnen können hier Karrierechancen wahrnehmen – und auch erfahrene Lehrlinge sind herzlich willkommen.



© M. FREINHÖFER

Die Stadt Innsbruck besteht zu 40 Prozent aus Wäldern, um deren Erhalt sich ForstfacharbeiterInnen kümmern.

Die Gesamtfläche der Stadt Innsbruck besteht zu 40 Prozent aus Wald, um den sich laufend gekümmert werden muss: Umfassende Aufforstungsaktionen, Walderhaltungsarbeiten oder Wegepflege sind nur einige wenige der Tätigkeiten, denen die MitarbeiterInnen des städtischen Amtes Wald und Natur jeden Tag nachgehen, damit die städtischen Wälder wachsen und gedeihen können. Zwei Drittel der Innsbrucker Wälder erfüllen eine Schutzfunktion im öffentlichen Interesse und müssen

entsprechend besonders gepflegt werden. Allein im Vorjahr leisteten die städtischen MitarbeiterInnen so rund 4000 Arbeitsstunden zur klimafitten Aufforstung und dem Schutz der Wälder.

ForstfacharbeiterInnen gesucht

FacharbeiterInnen mit einschlägigen Qualifikationen, beispielsweise Lehrabschlüssen als ForstfacharbeiterIn, TischlerIn, LandmaschinenmechanikerIn oder BauarbeiterIn, stehen Jobmöglichkeiten im Re-

ferat für Wald und Almen offen, im Zuge derer sie bei der Bewirtschaftung des städtischen Wald- und Almbesitzes mitarbeiten sowie weiteren Tätigkeiten im Dienst an der städtischen Natur nachgehen können. Ebenso bietet sich qualifizierten FörsterInnen die Möglichkeit, die Leitung des Referates zu übernehmen und sich um die Organisation und Planung der vielfältigen Tätigkeiten zu kümmern. Allerdings bedeutet eine Tätigkeit als ForstfacharbeiterIn auch besondere Herausforderungen: „ForstfacharbeiterInnen leisten oft Schwerstarbeit bei jeder Witterung. Wir legen deshalb auch sehr viel Wert auf Ausbildung und Erfahrung in die-

sem Bereich, um ein sicheres Arbeitsumfeld bieten zu können“, betont Amtsleiter Andreas Wildauer.

Lehrlinge aus der Landwirtschaft

Auch Lehrlinge sind im Amt für Wald und Natur sehr willkommen. So ist es beispielsweise möglich, eine Lehre zum bzw. zur ForstfacharbeiterIn zu absolvieren. „Besonders gute Erfahrungen haben wir mit Lehrlingen gemacht, die bereits eine schulische und praktische Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich begonnen haben, und sich beispielsweise im dritten Lehrjahr nach Absolvierung einer landwirtschaftlichen Fachschule für eine Leh-

re bei uns interessieren. Eine praktische Herangehensweise und sicheres, selbstständiges Arbeiten sind in unserem Tätigkeitsfeld essentiell – schließlich bedienen wir auch schwere Maschinen“, führt Andreas Wildauer aus.

Arbeitgeber Stadt

Die Stadt Innsbruck ist eine sichere und familienfreundliche Arbeitgeberin, die neben vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für MitarbeiterInnen auch diverse Vergünstigungen, einen Essenszuschuss oder ein Jobticket bietet. Alle offenen Stellen der Stadt Innsbruck finden sich stets auf karriere.innsbruck.gv.at. ^{FB}

KÖRPERWELTEN

Am Puls der Zeit

Ab 9. Juni 2023

Die BALE INNSBRUCK

Bachlechnerstraße 46 | www.koerperwelten.at



Aus dem Stadtssenat vom 7. und 14. Juni 2023

Erdbebenopfer

Die Stadt Innsbruck unterstützt durch einen einmaligen Spendenbeitrag in der Höhe von 50.000 Euro die humanitäre Unterstützung für zehn Container für die Erdbebenopfer in der Türkei durch den Verein Avusturya Alevi Birlikleri Federasyonu (in Deutsch: Föderation der Aleviten Gemeinden in Österreich), kurz AABF. Konkret wird ein humanitäres Hilfsprojekt in Kooperation zwischen der Föderation der Aleviten und der Stadt Izmir unterstützt: Auf einem Grundstück in Adiyaman werden 229 Container samt elektrischer und sanitärer Infrastruktur und Einrichtung für obdachlose Familien aus dieser Region zur Verfügung stehen.

Notschlafstellen

Um den von Obdachlosigkeit in Innsbruck betroffenen oder bedrohten Personen Unterkünfte anbieten zu können, organisiert das Land Tirol als Rechtsträger, in Kooperation mit der Stadt Innsbruck, die analog zum Sozialpakt einen verpflichtenden Kostenanteil von 35 Prozent trägt, niederschwellige Einrichtungen. Die Stadt Innsbruck beteiligt sich für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2023 mit 391.413 Euro an den Kosten für den ganzjährigen Betrieb der Notschlafstellen Schusterbergweg sowie in der Höhe desselben Prozentsatzes bzw. mit 175.000 Euro an den Kosten des ganzjährigen Betriebes der Frauennotschlafstelle NoRa.

Streetart-Stipendium

Das „Stipendium der Landeshauptstadt Innsbruck“ wird alle zwei Jahre zum Zweck der Förderung der urbanen Kunst im öffentlichen Raum vergeben. Das nächste Kunstwerk wird in Absprache mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) an der Nordfassade des ehemaligen MO-HO-Gebäudes in der Schlachthofgasse verwirklicht. Die Ausschreibung des Stipendiums erfolgt im April 2024.

Radweg

Der Stadtssenat stimmte dem Einreich-

projekt L 32 Aldranser Straße, Radweg Innsbruck Mitte – Schloss Ambras zu. Das Projekt wird federführend vom Land Tirol, Abteilung Landesstraßen und Radwege betreut und geplant. Die Anbindung wird parallel zur Landesstraße errichtet und stellt für AlltagsradfahrerInnen einen wesentlichen Qualitätsgewinn dar. Der Landesanteil der Kosten beträgt 75 Prozent, die Stadt Innsbruck übernimmt 25 Prozent. Mit der Umsetzung erfolgt die erste wesentliche Etappe Richtung Aldrans, die in weiterer Folge in den Vitalradweg nach Igls einmünden soll.

Temporäre Vermietung

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft hat auf Basis eines vom Gemeinderat am 16. Juli 2020 beschlossenen Modells an den Wohnbauprojekten Höttinger Au 74 sowie Amraser Straße 29–31/Pradler Straße 78 mehrere Eigentumswohnungen zu einem leistbaren Kaufpreis vom Bauträger erworben, um diese an berechnete Kaufinteressentinnen und -interessenten, die von der städtischen Wohnungsvergabe zugeteilt werden, zu einem leistbaren Kaufpreis und gegen Einräumung eines städtischen Vorkaufs- und Wiederkaufsrechtes zu verkaufen. Aufgrund eines Verfahrens gegen die

Stadt Innsbruck in Zusammenhang mit der Rechtmäßigkeit des städtischen Vorkaufsrechtes und der damit einhergehenden rechtlichen Unsicherheit wurde in der Stadtssenats- und Gemeinderats-sitzung vom 23./24. November 2022 beschlossen, dass diese Wohnungen vorerst nicht verkauft, sondern befristet auf die Dauer von fünf Jahren vermietet werden. Um den künftigen MieterInnen mehr Planungssicherheit zu geben, wird eine unverbindliche Verlängerung des Mietverhältnisses auf weitere fünf Jahre in Aussicht gestellt. Der Stadtssenat stimmte der Regelung einstimmig zu.

Fischvergnügen am Inn

Die Grundflächen am Marktplatz und eine Teilfläche zwischen Marktbar und Inn sind auch im Sommer 2023 von 31. Juli bis 22. August zum 28. Mal Veranstaltungsort des „Fischvergnügen am Inn“. Der Stadtssenat stimmte der Grundüberlassung zu. Das Konzept vom Vorjahr bleibt im Wesentlichen unverändert. Insgesamt kommen lediglich zwei Fischstände dazu. Neben den Highlights aus Hamburg gibt es einige Kooperationen mit regionalen Anbietern (wie z. B. Tiroler Alpengarnelen, Kwell Saibling, Tiroler Urforelle). Auch die Markthalle Innsbruck wird einbezogen. ^{KR}



Runder Tisch Gewalt gegen Frauen

Jede fünfte Frau in Österreich wird im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Opfer von Gewalt in unterschiedlichsten Formen. Stadträtin Elisabeth Mayr (L. v. l.) und Vizebürgermeister Johannes Anzenberger (4. v. l.) luden daher Ende Mai zum dritten Runden Tisch zum Thema Gewaltschutz für Frauen und Mädchen. Dabei wurden konkrete Maßnahmen und Vorschläge, welche die Stadt Innsbruck in ihren Zuständigkeitsbereichen umsetzen kann, diskutiert und benannt. Auch die Themen Prävention und Informationsweitergabe an die Betroffenen standen auf der Agenda. Mehr dazu unter www.ibkinfo.at/rundertischfrauen-gewalt-2023

Mietzinsbeihilfe bringt mehr Anspruchsberechtigte

Die städtische Mietzins- und Annuitätenbeihilfe wurde zur Abfederung der aktuellen Teuerungswelle mit 1. Juni angepasst. Die Landeshauptstadt hat die Zumutbarkeitsgrenze des Landes übernommen. Damit wurden die Beihilfen erhöht, der BezieherInnenkreis erweitert und besonders auf die Unterstützung von Familien geachtet. Für die Anpassung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe ist ein zusätzlicher Finanzmittelbedarf von rund 4,1 Millionen Euro pro Jahr notwendig. Der Gemeindeanteil beträgt dabei 811.000 Euro pro Jahr. Präsentiert wurden die Neuerungen von Bürgermeister Georg Willi als Ressortzuständiger Anfang Juni.

Neuerungen im Detail

Die Freibetragsgrenze wurde von 1.200 auf 1.300 Euro angehoben. Diese Ausweitung betrifft im Wesentlichen PensionistInnen. Zudem wurde die Begünstigungsgrenze für Familien von 2.400 auf 2.800 Euro angehoben. Zusätzlich wurde noch in Innsbruck der anrechen-

bare Wohnungsaufwand von 5 Euro je Quadratmeter förderbarer Nutzfläche auf 6 Euro pro Quadratmeter angehoben. Die Regelung gilt für ErstantragstellerInnen und AntragstellerInnen von Folgeansuchen jeweils für ein Jahr. Grundsätzlich gilt: Je niedriger das Jahreszwölftel des Einkommens bzw. Familieneinkommens, desto eher ist man in Bezug auf die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe anspruchsberechtigt. Die Zuerkennung ist abhängig von Faktoren, wie z. B. von der Höhe der Miete, der Wohnungsgröße oder der Personenanzahl.

Anspruchsberechtigung

Anspruchsberechtigt sind österreichische StaatsbürgerInnen und ihnen im Sinne der Bestimmungen des Tiroler Wohnbauförderungsgesetzes 1991 gleichgestellte Personen (z. B. UnionsbürgerInnen), die seit mindestens zwei Jahren durchgehend den Hauptwohnsitz in Innsbruck haben. Diesem Personenkreis gleichzusetzen sind Personen, die insgesamt 15 Jahre – nicht zusammenhängend – mit Hauptwohnsitz

in Innsbruck wohnhaft sind bzw. waren. Mietzinsbeihilfen können auch sonstigen natürlichen Personend zu gewährt werden, die seit mindestens fünf Jahren durchgehend in Tirol den Hauptwohnsitz haben (Drittstaatsangehörige).

Beratung

Die MitarbeiterInnen des Referates Mietzins- und Annuitätenbeihilfe beraten bei Übermittlung der notwendigen Eckdaten mit Hilfe des Beihilferechners BürgerInnen persönlich, telefonisch und via Mail über die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Beihilfe.

Info und Kontakt

Mietzins- und Annuitätenbeihilfe
Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock
Tel.: +43 512 5360 8020
E-Mail: post.mietzinsbeihilfe@innsbruck.gv.at
Weiter Informationen stehen zudem online unter www.innsbruck.gv.at/mietzinsbeihilfe und www.ibkinfo.at/mietzinsbeihilfe-neuerungen zur Verfügung. ^{KR}

Studentisches Wohnen Campus-Frau Hitt-Straße



An der Tiroler Landeshauptstadt gibt es rund 35.000 StudentInnen, der Bedarf an attraktiven und günstigen Wohnmöglichkeiten ist daher sehr groß. Um diesen entsprechend zu decken, werden durch die Stadt Innsbruck laufend Maßnahmen für

studentisches Wohnen gesetzt. Ein weiteres Projekt ist die Sanierung des bestehenden StudentInnenheims am „Campus Frau Hitt“ im Stadtteil Hötting. Ziel ist es, nicht nur neuen Wohnraum für Studierende zu realisieren, sondern auch Bestandsge-

bäude nachhaltig zu sanieren und modernisieren. Die Generalsanierung wird von der städtischen 100-Prozent-Tochter, der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), durchgeführt. Im Endausbau stehen 125 studentische Wohnplätze zur Verfügung. Der künftige Gesamtbetrieb hinsichtlich Betreuung dieses Standortes für studentisches Wohnen wird ausgeschrieben. Bei einem Lokalausgang machten sich (v. l. n. r.) Projektleiter Martin Unterholzner (IIG), Bürgermeister Georg Willi, Andreas Steiner, das Architektenteam von Studio 23 Melanie Haid und Christian Weiss, Gemeinderätin Renate Krammer-Stark, Martin Kiechl (IIG, Bauleitung) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler ein Bild von der Situation und den geplanten Maßnahmen. ^{MF}

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe der Beiträge der kommenden Seiten erfolgt nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird am Beginn der Gemeinderatssitzungen ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Innsbruck – Auf dem Weg zur europäischen FußgängerInnenstadt“ am Donnerstag, 15. Juni 2023. Die Themenauswahl erfolgte durch Für Innsbruck.

Live dabei

Die **nächste Sitzung des Gemeinderates** im Plenarsaal des Rathauses (6. Stock, Lift in den RathausGalerien) findet am **Donnerstag, 13. Juli 2023**, statt. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung sowie alle weiteren Informationen werden – wie gewohnt – auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live

auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **!**

DIE GRÜNEN

Straßen müssen einladen, aktiv mobil zu sein

Schmale Gehwege schränken ein – die politischen Diskussionen um Straßen- und Platzgestaltungen sowie Einführung von Tempo 30 auch: Die Ausrichtung der städtischen Infrastruktur am Auto trägt dazu bei, dass man sich ungern länger im öffentlichen Raum aufhält.

Aktive Mobilität stärkt die Gesundheit, fördert die soziale Interaktion beginnend bei den Kleinsten und ist zudem die günstigste Form der Fortbewegung. Schritte zu einer Fußgänger:innenstadt beleben die Wirtschaft und verbessern die Lebensqualität,

wie sich am Messepark und in der neu gestalteten Michael-Gaismair-Straße zeigt. Denn der motorisierte Individualverkehr ist in Städten für den Hauptteil an Lärm verantwortlich – und Lärm macht krank.

Je ansprechender der öffentliche Raum gestaltet ist und je besser die Aufenthaltsqualität, desto lieber und länger bleibt man draußen. Dies ist eine einfache Formel und Innsbruck braucht politische Entscheidungsträger:innen, die wortwörtlich konsequent neue Wege beschreiten. **!**



Für den Klub der Innsbrucker Grünen
Stv. Klubobfrau Janine Bex

FPÖ INNSBRUCK

Ausgewogenheit und Eigenverantwortung

Innsbruck muss zu einer ausgewogenen Verkehrspolitik zurückfinden, welche von grüner Ideologie befreit alle Mobilitätsformen und Verkehrsteilnehmer gleichwertig behandelt. Neben Autofahrern waren es zuletzt auch die Fußgänger, welche durch die unmäßige Priorisierung des Radverkehrs und das daraus folgende teils rücksichtslose Verhalten von Radfahrern gelitten haben. Immer wieder konnten Gefahrensituationen und Unfälle nur durch Geistesgegenwart und Zurückweichen von Fußgängern vermieden werden.

Neben der Politik sind auch die Verkehrsteilnehmer gefordert, nämlich dahingehend, sich regelkonform, rücksichtsvoll gegenüber anderen und eigenverantwortlich im Hinblick auf den Selbstschutz zu verhalten. Sich auf andere zu verlassen, ist zu wenig, egoistisch nur auf das eigene Fortkommen zu achten, ebenfalls. Der Straßenverkehr kann nur im Miteinander funktionieren, wenn alle Verkehrsteilnehmer bereit sind, ihren Beitrag dazu zu leisten. **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Gemeinderätin
Astrid Denz

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Innsbruck als fußgängerfreundlichste Stadt Europas

Im Grundsatzprogramm „Eine Stadt für die Menschen“ stellt Für Innsbruck zahlreiche Maßnahmen vor, die unsere Bürger:innen in den Vordergrund stellen. So wollen wir mit Augenmerk auf hohe Lebensqualität und den Schutz des Klimas vermehrt öffentlichen Raum in Form von städtischen Grünanlagen und attraktiven Aufenthaltsflächen den Menschen zurückgeben.

Im vergangenen Jahr haben wir uns daher intensiv für Fußgängerzonen eingesetzt, um den Menschen schnelle und sichere Wege durch die Stadt zu ermöglichen. Mit

dem Masterplan Gehen wollen wir durch verkehrsberuhigte Zonen und Fußgängerzonen den öffentlichen Raum wieder zu einem Ort der Begegnung für alle Generationen machen. Dies hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Umwelt, sondern trägt auch wesentlich zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Innsbrucker:innen bei.

Gestalten Sie mit uns gemeinsam „Eine Stadt für die Menschen“ und machen Sie mit. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und kümmern uns darum! **!**



Herzlichst, Ihre

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Familien- und Wirtschaftsstadträtin

info@fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Fußgängerzonen stärken Wirtschaft und Begegnungen

Zu Fuß gehen ist nicht nur gesund, sondern auch umweltfreundlich und kostengünstig. Attraktive Fußgängerzonen ziehen mehr Besucher an und stärken so die lokale Wirtschaft. Ein gelungenes Beispiel ist die belebte Fußgängerzone in der Maria-Theresien-Straße. Das dortige Fahrradverbot, das die Grünen aufheben wollten, wurde dank des Einsatzes der ÖVP beibehalten. Wir stehen für eine ausgewogene Verkehrspolitik, die die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt und ein harmonisches Miteinander ermöglicht. Al-

lerdings gibt es immer wieder Konflikte mit E-Scooter-Nutzern, die häufig auf Gehsteigen fahren oder ihre Geräte dort quer einfach abstellen. Um die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten, muss die grüne Verkehrsministerin endlich strengere Regeln für E-Scooter im Bund erlassen. Die Förderung des Fußverkehrs und die Schaffung einer sicheren und attraktiven Fußverkehrsinfrastruktur sind wichtige Aspekte für eine nachhaltige Stadtentwicklung und für das Wohlbefinden der Bürger:innen. **!**



Gemeinderätin Mariella Lutz
(Obfrau des Innsbrucker Verkehrsausschusses)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Fußgänger:innen brauchen Schutz!

Obwohl die Straßenverkehrsordnung (StVO) klare Rechte und Pflichten der einzelnen Verkehrsbeteiligten festlegt, sind Fußgänger:innen eindeutig die Schwächsten und sind mehr oder weniger schutzlos den alltäglichen Gefahren ausgeliefert. Gehsteige, Fußgängerzonen und andere vorgezeichnete Schutzbereiche werden rücksichtslos von anderen Verkehrsteilnehmer:innen missachtet, wodurch bewusst eine Gefährdung in Kauf genommen wird. Hier sticht ganz besonders die große Gruppe der Radfahrer:innen hervor, die die geschützten

Bereiche als gesetzefreien Raum betrachten. Hinweise werden als Bedrohung empfunden und dementsprechend wird gereizt reagiert. Hier ist nicht nur die Exekutive gefordert, sondern auch die Radlobby, die unüberhörbar Forderungen stellt, aber keine öffentlichkeitswirksamen Kampagnen zum Schutz der Fußgänger:innen verlautbart. Ganz zu Schweigen von der zuständigen Verkehrspolitik, die augenzwinkernd die aufgezeigten Missstände zur Kenntnis nimmt, aber nicht handelt. **!**



SP-Klubobmann Helmut Buchacher

NEOS

Innsbruck – quo vadis?

Die beste Voraussetzung für eine FußgängerInnenstadt ist in Innsbruck gegeben: kurze Distanzen. Notwendig sind die Ausweitung des sicheren Raums für FußgängerInnen, das Verlegen des Parkens unter die Erde und mehr Infrastruktur für Aufenthaltsqualität: barrierefreie schattige und attraktive Platzerln, konsumfrei und mit Gaststätten.

Belebt wird die Wirtschaft und die Stadt als Ganzes – für alle Generationen. Gleichzeitig entsteht eine Wohlfühlzone der Entschleunigung.

Wir NEOS unterstützen diese Form von Stadtentwicklung konsequent und stehen für einen nachhaltigen Masterplan, der alle Bereiche des Lebens, der Fortbewegung, der Wirtschaft und der Umwelt abbildet und deren Transformation steuert. Dazu wird auch eine größere Dimensionierung der zuständigen Ämter notwendig sein.

Das alles ist möglich.

Das Einzige, was Innsbruck dazu aktuell fehlt, um eine (fußgänger-)freundliche Stadt zu werden, ist eine vernünftige und konstruktive Stadtpolitik. **!**

ne^os

Mag.^a Dagmar
Klingler-Newesely
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Es mangelt am politischen Umsetzungswillen!

Um zu einer Stadt der Fußgänger zu werden, kann Innsbruck noch einiges unternehmen. Z. B. die Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen mit niedriger Geschwindigkeitsbegrenzung, wenn dort viele Menschen zu Fuß gehen. Auch ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrssystem ist entscheidend, um die Abhängigkeit vom Auto zu verringern. Die Stadt kann den Ausbau von, wie wir als Liste Fritz schon lange fordern, kostenloser Benützung von Bus- und Straßenbahn im Innenstadtbereich fördern, um den öffentlichen Verkehr für

die Bewohner attraktiver zu machen. Auch ein Fahrradwegenetz, dass keine Konfliktsituationen mit Fußgängern verursacht, wäre endlich wünschenswert. Attraktive Fußgängerunterführungen, wie ebenfalls von uns beantragt und mehrheitlich beschlossen würden weiters der Sicherheit und dem Wohlbefinden der Menschen dienen, doch leider wurde das wie so Vieles bis dato noch immer nicht umgesetzt. Die Umwandlung in eine fußgängerfreundliche Stadt braucht neben Ideen eben auch die politische Umsetzung! **!**

Liste
Fritz.
Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Die Verkehrssicherheit für Fußgänger ist wählbar!!

Seit dem Einzug des Gerechten Innsbruck 2018 in den Innsbrucker Gemeinderat setzen wir uns nachweislich für mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger ein. Leider wird mit Unterstützung mancher Gemeinderatsfraktionen grüne Verkehrspolitik hauptsächlich dem Fahrrad untergeordnet. Anträge des Gerechten Innsbruck zur Einrichtung von Schutzwegen mit Ausnahme eines Schutzweges beim Baggersee wurden im Gemeinderat abgelehnt. Anträge und Forderungen des Gerechten Innsbruck für mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger

am Emille-Bèthouart-Steg, am Franziskanerplatz, im Waltherpark und selbst beim Seniorenwohnheim O-Dorf, aufgrund der Zusammenlegung von Fuß- und Radweg, blieben leider erfolglos, da Verkehrssicherheit für Fußgänger und Gleichbehandlung aller Verkehrsteilnehmer andere Mehrheiten im Innsbrucker Gemeinderat benötigt! Mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger ist wählbar. Wer das will, sollte daher bei der kommenden Gemeinderatswahl das Gerechte Innsbruck wählen! Wir halten, was wir versprechen!! **!**



Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Rückbesinnung auf das Zufußgehen

Das Zufußgehen ist die gesündeste, natürlichste und klimafreundlichste Art der Fortbewegung für uns Menschen. Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker machen im Vergleich zu anderen Stadtbewohnern schon heute viel mehr Wege per pedes. Das Potential ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Ein Blick auf verschiedene andere Städte in Europa zeigt, dass es bereits viele vielversprechende Ansätze hin zur Fußgängerstadt gibt.

Innsbruck sollte das Beste aus den verschiedenen Vorzeigbeispielen und Mo-

dellstädten herauspicken und versuchen dies umzusetzen. Es geht nicht nur darum, umwelt- und gesundheitsfördernde Bewegungsformen zu forcieren, sondern den öffentlichen Stadtraum in Innsbruck für Fußgänger noch attraktiver und sicherer zu machen. Dazu gehört besonders eine hohe Aufenthaltsqualität mit entsprechendem Komfort, Verweilmöglichkeiten und noch mehr Sitzgelegenheiten. Die Menschen sollen sich beim Zufußgehen wohlfühlen, sie sollen sich treffen und austauschen und sicher fühlen. **!**

Mag. Reinhold Falch
Liste Tiroler Seniorenbund –
Für Jung und Alt

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Mehr Raum für Fußgänger:innen!

Wir wollen Innsbruck für und mit Menschen gestalten! Das heißt, ökologisch bewusst bauen für prioritär bezahlbaren Wohnraum. Ausbau wohnortnaher Infrastruktur im Sinne einer Stadt der kurzen Wege. Belebte öffentliche Räume, damit Fußgänger:innen genüsslich flanieren, stehen bleiben, sich auch mal im Schatten an gekühlten Plätzen hinsetzen und in Ruhe durchatmen können. Förderung von Langsamverkehr, damit die jeweils schwächeren Verkehrsteilnehmer:innen sicher ihre Wege nutzen können. Wir können bei

der Erreichung unserer Ziele auf kompetente städtische Mitarbeiter:innen quer durch alle Abteilungen und vertrauenswürdige Entwicklungspartner:innen bauen. Gleichzeitig verfügt Innsbruck über engagierte Bürger:innen und eine starke Zivilgesellschaft, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten solidarisch unterstützen. Unser Zusammenhalt gibt Zuversicht, weiterhin mit Herzblut und Überzeugung an Verbesserungen und neuen Wegen für eine fußgänger:innenfreundliche Stadtzukunft zu arbeiten. **!**



Für das ALi-Team
GR Mesut Onay
Tel: 0650/2731638
Mail: mesut@alternativeliste.at

LEBENSWERTES INNSBRUCK – EINE STADT FÜR ALLE

Innsbruck zu Fuß!

Aktuell erledigen rund 30 Prozent aller Innsbrucker:innen ihre Alltagswege zu Fuß. Auch wir wollen, dass sich dieser Anteil massiv erhöht! Denn gerade in einer kleinräumigen Stadt wie Innsbruck ist diese Form der Mobilität auch die urbanste Form der Fortbewegung. Zu Fuß-Gehen reduziert die Umweltbelastung und den Lärm. Erhöht werden müssen aber 1. die Bequemlichkeit des zu Fuß-Gehens, das bedeutet dezentrale Nahversorger:innen und andere Dienstleistungen in den Stadtteilen zu halten oder bei der Ansiedlung zu unterstützen. Das hat

Innsbruck zwar in Kranebitten und Mühlah geschafft, andere Stadtteile wie Mentlberg und Sieglanger warten darauf aber immer noch. Erhöht werden muss 2. auch die Sicherheit: Fußgänger:innen müssen an allen Kreuzungen Vorrang haben. Und abseits von Fußgänger:innenzonen sind breite Gehsteige und schattige, konsumfreie Sitzgelegenheiten für Jung und Alt, sowie die Reduktion der Geschwindigkeit auf 30 km/h in der Stadt gute Ideen, um Innsbruck lebenswerter zu machen! **!**

LEBENSWERTES
INNSBRUCK

Dr.ⁱⁿ Renate Krammer-Stark
Gemeinderätin



Ab Sonntag, dem 9. Juli treten die neuen Fahrpläne bei IVB und VVT in Kraft.

Alles neu macht der Juli

Der große Fahrplanwechsel ist da.
Hier findest du die wichtigsten Änderungen im Überblick.

Neue Strecken, neue Möglichkeiten.
Am 9. Juli ist es so weit. Rechtzeitig zum Start der Sommerferien tritt ein neuer Fahrplan bei IVB und VVT in Kraft.

Wo sich was ändert

Hier die wichtigsten Änderungen auf einen Blick:

- **Linie A:** verkehrt zu allen Tageszeiten über Sadrach zum Endpunkt Allerheiligenhöfe.
- **Linie B:** wird aufgelassen. Als Ersatz verkehrt die neue VVT-Linie 540 vom Kletterzentrum mit gleicher Linienführung und gleichem Takt wie die Linie B. Die Linie 540 verkehrt ab dem Hauptbahnhof neu weiter über Aldrans Sägewerk Dollinger, Rinn nach Tulfes bis Hall in Tirol.

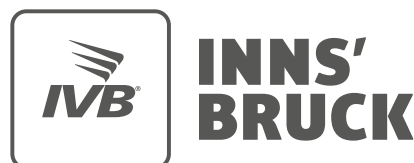
- **Linien F und R:** verkehren in beiden Richtungen über die Salurner Straße. Die Haltestelle Heiligegeiststraße wird nicht mehr angefahren. Die Haltestelle Triumphforte/Casino wird an den Tramsteigen bedient.
- **Linie H:** wird aufgelassen. Dafür verkehrt die Linie A nach Allerheiligenhöfe und die Linie K fährt künftig im 15-Minuten-Takt über die Sonnenstraße.
- **Linie K:** übernimmt den Linienast der Linie M über den Hauptbahnhof und Wilten bis zur Wiesengasse (ehemals Stadion). Sie fährt Montag bis Freitag durchgehend im 15-Minuten-Takt.
- **Linie M:** verkehrt von Mentlberg bis Landesmuseum, weiter entlang der Linie J bis Tivoli Stadion (früher:

Landessportcenter) über Aldrans, Lans, Sistrans nach Aldrans Faglung. Der bisherige Linienast von Wilten zum Stadion wird von der Linie K übernommen.

- **Linie 505:** verkehrt nicht mehr über die Autobahn, sondern immer über Ampass. Montag bis Samstag fährt sie durchgängig im 30-Minuten-Takt.

Alle weiteren Änderungen gibt's auf www.ivb.at und www.vvt.at!

Im Zuge der Umstellung wird es auch zu Fahrplananpassungen auf allen IVB-Linien kommen. Um hier Bescheid zu wissen, lohnt sich vor Fahrtantritt ein Blick auf fahrplan.ivb.at. ■



Die Arbeitsgruppe Förderkriterien (v. l.):
Kultur-StRin Uschi Schwarzl, Kulturamtsleiterin Isabelle Brandauer, Viktor Schellhorn (GF Chorverband Tirol), GRin Irene Heisz, Christina Alexandridis (Kulturentwicklung und Förderung), Verena Teissl (Cultural Studies & Cultural Management), Melanie Wiener (Land Tirol, Abteilung Kultur) und David Prieth (Geschäftsführer p.m.k.)



Neues von der Kulturstrategie Innsbruck 2030

Im Dezember 2022 wurde die „Kulturstrategie Innsbruck 2030“ (KSI) im Gemeinderat beschlossen, derzeit wird an den Startmaßnahmen intensiv gearbeitet.

Kulturelles Selbstverständnis stärken, Kunst und Kultur gezielt fördern, Kultur als Teil der Stadtentwicklung und Stadtplanung auffassen, Vernetzung stärken, Kinder- und Jugendkultur fördern, kulturelle Teilhabe und Partizipation ermöglichen, kulturelle und ökologische Entwicklung verknüpfen sowie eine aktive Erinnerungs- und Gedenkkultur fortführen und ausbauen – das sind die zentralen Ziele der Kulturstrategie. In den vergangenen drei Monaten standen dabei folgende Maßnahmen im Fokus:

Erarbeitung von spezifischen Kriterien für die Vergabe von Kultursubventionen:

Am 7. Juni hat eine Arbeitsgruppe aus VertreterInnen aus dem Kunst- und Kulturbereich, der Verwaltung und externen ExpertInnen ihre Arbeit aufgenommen. Ein Diskussionspapier mit allgemeinen sowie spartenspezifischen Förderkriterien liegt bereits vor.

Kulturpolitik und Kulturverwaltung laden VertreterInnen aus dem Kunst- und Kulturbereich regelmäßig zu einem Austauschformat ein:

Am 23. Mai fand die heurige Arbeitskonferenz der battlegroup for art gemeinsam mit dem Kulturausschuss der Landeshauptstadt statt.

Eine Checkliste für Inklusion sowie ein Label-System für Barrierefreiheit erarbeiten:

Der Behindertenbeauftragte und der Behindertenbeirat der Stadt konzipieren derzeit ein Label-System. Eine Kooperation mit dem Klimabündnis Tirol wird bezüglich der Zertifizierung von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen angestrebt.

Kulturelle Nutzung des öffentlichen Raumes:

Das Kulturamt steht im intensiven Austausch mit den zuständigen Behörden

und Ämtern, um eine nachhaltige Nutzung zu ermöglichen und einen service- und praxisorientierten Leitfaden zu etablieren.

Neugestaltung des Gedenkens an den Lagerkomplex in der Reichenau:

Im Vorfeld der Neugestaltung fanden im Mai 2023 auf dem Gebiet des ehemaligen Arbeitserziehungslagers Reichenau umfangreiche Grabungen statt.

Alle Informationen zur Erarbeitung sowie die Endfassung der Kulturstrategie Innsbruck 2030 finden Sie unter www.kulturstrategie-innsbruck.at

Bleiben Sie informiert mit dem Newsletter unter post.kulturamt@innsbruck.gv.at

Besondere „Wege“ mit Raritäten von Vivaldi

Unter dem Motto „Wege“ ziehen sich von 11. Juli bis 29. August Werke des italienischen Meisters Antonio Vivaldi wie ein roter Faden durch das Programm der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

Der langjährige Weggefährte der Festwochen, Alessandro De Marchi, tritt nach 14 Jahren Intendanz seine letzte Festwochen-Saison an. De Marchi wird bei Vivaldis „Olimpiade“ und „Juditha triumphans“ am Dirigentenpult stehen und auch bei einem Abschlusskonzert am Ende der Festwochen zu erleben sein.

In „Olimpiade“ wird der Große Saal des Tiroler Landestheaters zum Austragungsort Olympischer Spiele. Im Zentrum steht eine mit Intrigen gespickte Liebesbeziehung: Licida bittet seinen Freund Megacle, unter seinem Namen an den Spielen teilzunehmen. Dieser ahnt zunächst nicht, dass es sich beim Siegespreis um seine eigene Geliebte Aristeia handelt. Eine vermeintlich traumhafte Schäferidylle bietet die Produktion der Barockoper: Jung „La fida ninfa“ in den Kammerspielen im Haus der Musik. In Vivaldis „treuer Nympe“ suchen die erfolgreichen TeilnehmerInnen des Cesti-Wettbewerbs als entführte Schäferinnen und Hirten auf der Insel Naxos ihr Liebesglück. Ein barockmusikalisches Juwel verbirgt sich hinter dem Titel „Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie“ („Die über die Barbarei des Holofernes triumphierende Judith“), das einzig erhalten ge-

bliebene Oratorium von Antonio Vivaldi (Uraufführung 1716 in Venedig). Besondere musikalische Erlebnisse bieten auch die vier Ambraser Schlosskonzerte im Juli und August. Die in Tirol geborene Cembalistin Anne Marie Dragosits und ihr Ensemble Accademia degli Stravaganti erzählen am 11. Juli musikalisch den Lebensweg der Komponistin Antonia Bembo in „Eine Venezianerin in Paris“. Den Schlussakkord setzen die spanische Geigerin Lina Tur Bonet und ihr international besetztes Ensemble Musica Alchemica mit Concerti von „Bach & Vivaldi“ am 1. August.

Ganz Innsbruck klingt

Auch kostenfreie Veranstaltungen, Freiluftkonzerte und Workshops sind wieder Teil der Festwochen. Bei „Musica montana“ gibt es unterhaltsame Musik mit malerischer Aussicht. An den schönsten Plätzen der Altstadt packen MusikerInnen der

Innsbrucker Festwochen für das „Concerto mobile“ ihre historischen Instrumente aus und geben liebliche Gesänge, muntere Melodien und folkloristische Tänze aus der Zeit des Barock und der Renaissance zum Besten. Vom Goldenen Dachl aus erklingen festliche Klänge des Trompetenconsort Innsbruck durch die historische Altstadt.

Kleine Auszeiten vom Alltag bieten die Lunchkonzerte im Pavillon des Hofgartens und die musikalischen Gottesdienste in der Stiftskirche Wilten und im Stift Stams. Workshops führen in die Geheimnisse des Geigenbaus ein und gewähren Einblicke in die Welt der Trompeten. Am 15. August wird beim Schlossfest mit Musik, Akrobatikshows, historischen Spielen sowie Tänzen das Schloss Ambras zu munterem Leben erweckt.

Das gesamte Programm und alle Informationen finden Sie unter www.altemusik.at. ^{AS}



Das Tiroler Vokalensemble Chor NovoCanto ist bei den Festwochen am 18. August mit Tommaso Traettas Oratorium „Rex Salomon“ im Haus der Musik zu hören.

Wasser und Meer

„Wasser ist für alle da!“ lautet das sommerliche Motto in der Stadtbibliothek. Im Rahmen des Tiroler Geschichten Sommers gibt es tolle Buchpreise zu gewinnen. Alle, die bis 31. August ein selbstgemaltes Bild oder eine Geschichte zum Thema Wasser in der Kinderbibliothek abgeben, nehmen an der Verlosung teil.

Freitag, 21. Juli, 9.00–14.00 Uhr

Yeti's bunte Schreib- & Malwerkstatt
Kreativwerkstatt, in der selbstgemachte Bücher voller Geschichten und Bilder entstehen.
Für Kinder von 9–12 Jahren.
Anmeldung: teilnahme.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

Dienstag, 8. August, 14.00–18.00 Uhr

Innsbruck liegt am Meer
Offenes Postkartenatelier für große und kleine Menschen mit Illustrationskünstlerin Rachel Katstaller.

Stadtbibliothek Innsbruck

Amraser Straße 2, Tel.: +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo, Di 14.00–19.00 Uhr,
Mi bis Fr 10.00–19.00 Uhr, Sa 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5.00 – 22.00 Uhr



Donnerstag, 31. August, 10.30–12.30 Uhr

Ha-zwei-Oooh!
Beim Weltwissen für Kinder von 7–10 Jahren wird mit Spielen und Experimenten Wasser erforscht.
Anmeldung: teilnahme.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

eBook-Sprechstunde

Sommerpause von 10. Juli–20. August

Schließstage

Zur Grundreinigung ist die Bibliothek von 14.–19. August geschlossen.

S'Vorwort – Der Podcast der Stadtbibliothek



Innsbruck liest Hörbuch



Stadtbibliothek

INNS' BRUCK

JETZT GRATIS:

1 PAAR EINSTÄRKEN-SONNENGLÄSER IN IHRER DIOPTRIEN-STÄRKE!

*im Wert von € 69,- beim Kauf einer kompletten Sonnenbrille inkl. Gläser bis zu ± 6/4dpt., sofern technisch möglich.

DEINE OPTISCHEN SONNENGLÄSER. UNSER GESCHENK.

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

12x in Tirol
Jetzt neu in Kufstein und Brixlegg

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Dienstagskino

In Kooperation mit dem Leokino werden einmal im Monat im „Dienstagskino“ speziell für diese Reihe ausgewählte Filme des aktuellen Programms oder aus dem Klassiker-Repertoire auf der Kinoleinwand gezeigt. Das Angebot richtet sich insbesondere an jene, die nicht gerne zu später Stunde unterwegs sind, aber trotzdem Filme gemeinsam mit anderen in einem gemütlichen Rahmen erleben möchten.

Wann und Wo:

Dienstag, 25. Juli, 15.00 Uhr, Leokino
 Dienstag, 29. August, 15.00, Uhr Leokino
 Dienstag, 26. September, 15.00 Uhr, Leokino
 Dienstag, 24. Oktober, 15.00 Uhr Leokino
 Dienstag, 21. November, 15.00 Uhr Leokino
 Dienstag, 19. Dezember, 15.00 Uhr Leokino
 Hinweis: Die Bar im Leokino ist ab 14.30 Uhr und nach der Filmvorführung geöffnet.

Kosten: 6 Euro

Eine historische Zeitreise nach Kufstein

Gemeinsam erkunden wir die jahrhundertealten Mauern der Festung Kufstein. Bei einem geführten Rundgang durch die Museen und Ausstellungen erhalten wir spannende historische Einblicke in das heutige Wahrzeichen der Bezirkshauptstadt.

Wann und Wo: Donnerstag, 6. Juli, 7:45 Uhr, Eingangsbereich Hauptbahnhof Innsbruck

Kosten: Eintritt Festung Kufstein 12,50 Euro/ Person; Bahnfahrt, 12 Euro Einzelfahrt (ohne Ermäßigung), gratis mit Senioren-/Klimaticket

Anmeldung: bis Montag, 3. Juli unter Tel.: +43 664 80093 7530, max. 15 TeilnehmerInnen

VeranstalterIn: Katharina Posch, STT Hötting- West & LiA Hötting West

Stadtteilspaziergang in Wilten – Kindheitserinnerungen

Christine Zucchelli führt Interessierte beim Stadtteilspaziergang ins Wilten der späten 1940er- bis 1960er-Jahre. Überall herrschte Aufbruchsstimmung. Automobile ersetzen zunehmend die Pferdefuhrwerke, die Straßenbahnen ratterten durch die Leopoldstraße und an allen Ecken boten Greißler, Bäcker, Fleischhauer und Handwerkerläden ihre Waren an. Historische Fakten werden von persönlichen Geschichten umrahmt, die so manches vergessen Geglauhtes wieder lebendig werden lassen.

Wann und Wo: Donnerstag, 20. Juli, um 15.30 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a

Kosten: 7 Euro

Anmeldung: Tel.: +43 664 80093 7580

VeranstalterIn: Gabriele Schlögl, Stadtteiltreff Wilten/LiA

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

WIR FEIERN
DIE ZUKUNFT
SEIT 200 JAHREN

TIROLER-LANDESMUSEEN.AT



Foto: Maria Kirchner

Ehre, wem Ehre gebührt

Traditionell im Mai werden verdiente Innsbrucker SportlerInnen geehrt. Auch die Festveranstaltung am 24. Mai fand wieder als zertifiziertes Green Event im Congress Igls statt. Insgesamt 80 AthletInnen aus 20 Sportarten, die 2022 bei Staats-, Welt- und Europameisterschaften oder in Europa- und Worldcups bzw. bei den Olympischen Spielen und den Paralympischen Spielen erfolgreich waren, wurden dabei gewürdigt. Über eine besondere Ehre an dem von Innsbrucks Sportamtsleiter Romuald Niescher moderierten Abend durfte sich Rennrodler Wolfgang Kindl freuen: Ihm wurde von Bürgermeister Georg Willi, Sportstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr und dem Sportausschuss-Vorsitzenden Gemeinderat Kurt Wallasch das Sportehrenzeichen der Stadt Innsbruck verliehen.

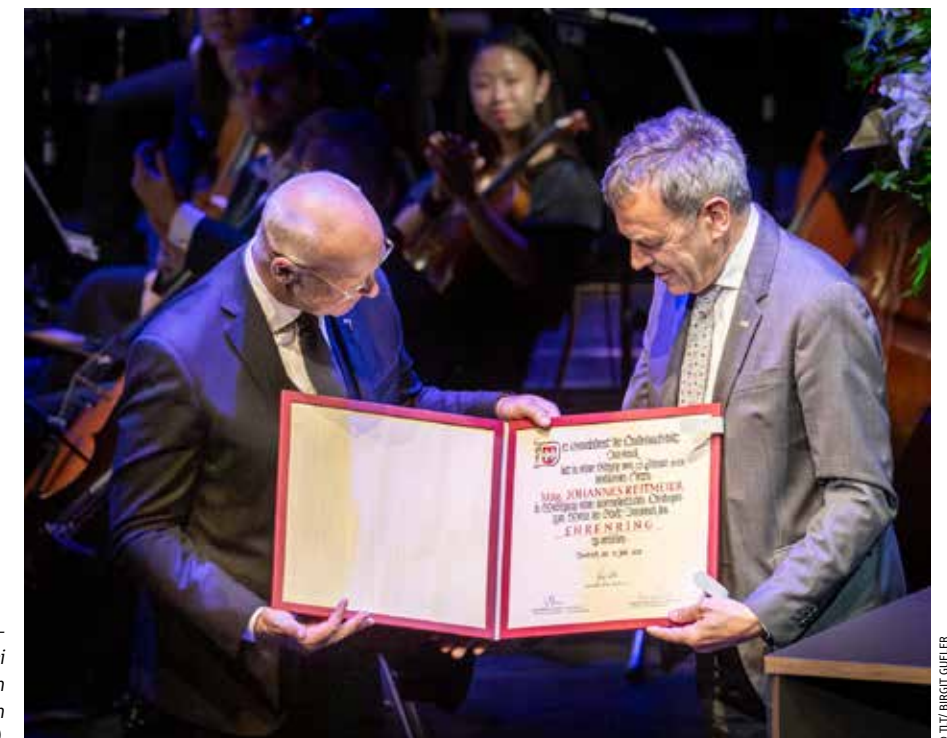
Sag zum Abschied leise Servus

Mitte Juni wurde Landestheater-Intendant Johannes Reitmeier im Rahmen einer Abschiedfeier am Tiroler Landestheater der Ehrenring der Stadt Innsbruck, eine der höchsten Auszeichnungen der Landeshauptstadt, verliehen. Bürgermeister Georg Willi würdigte Reitmeier als einen, der es im Rahmen seiner Tätigkeit als Intendant des Tiroler Landestheaters seit 2012 verstanden hat, nicht nur die Säle des Theaters eindrucksvoll zu füllen, sondern sich auch einen Platz im Herzen des Publikums zu schaffen. ^{KR}

Der scheidende Intendant des Tiroler Landestheaters, Johannes Reitmeier (l.), erhielt bei einem Festakt im Tiroler Landestheater den Ehrenring der Stadt Innsbruck von Bürgermeister Georg Willi (r.).



Die SportlerInnenernennung der Stadt Innsbruck am 24. Mai fand im feierlichen Rahmen im Congresspark Igls statt. Dabei wurde Rennrodler Wolfgang Kindl das Sportehrenzeichen verliehen: v. l. Sportausschuss-Vorsitzender Gemeinderat Kurt Wallasch, Sportstadträtin Elisabeth Mayr, Wolfgang Kindl und Bürgermeister Georg Willi.



© TLT BIRGIT GUFLER

Herzlich willkommen

April 2023

Abdallah Mohamed Ali (2.4.)
Andreas Arnold (13.4.)
Annalena Arnold (13.4.)
Ediz Balekoğlu (20.4.)
Aaron Basoah (20.4.)
Erin Basoah (20.4.)
Liya Sezgin (21.4.)
Lirian Stanković (22.4.)
Nidal Stanttkke (22.4.)
Arian David Brunner (23.4.)
Klara Auer (24.4.)
Moritz Hanser (24.4.)
Sebastian Ben Preuß Solis (24.4.)
Michael Ahapov (25.4.)
Ivanka Georgi (25.4.)
Ayla Kaygisuz (25.4.)
Maximilian Thomas Aichner (26.4.)
Andreas Willibald Gmoser-Rupp (26.4.)
Frida Paris Ficaí (26.4.)
Bailey Mariella Wohlgenannt (26.4.)
Ajdin Badić (27.4.)
Felix Alexander Egger (27.4.)
Mirza Adar Eker (27.4.)
Ştefan Enea (27.4.)
Eduard Georg Juen-Mungenast (27.4.)
Emil Kurt Juen-Mungenast (27.4.)
Christian Lieske (27.4.)
Laura Bernadette Frieda Bremer (28.4.)
Zaina Emine Imani Erkan (28.4.)
Roy Hammoud (28.4.)
Viktor Jovanović (28.4.)
Hannes Kapferer (28.4.)
Nora Adele Kroll (28.4.)

Maximilian Stephan Moser (28.4.)
Halid Tschetschaev (28.4.)
Céleste Castiau (29.4.)
Diyan Koyuncu (29.4.)
Marlene Mauritz (29.4.)
Ylvie Mauritz (29.4.)
Lio Müller (29.4.)
Levi Cantonati (30.4.)
Alma Maria Gatt (30.4.)
Leandro Pedroso de Vasconcelos (30.4.)
Nam Minh Phạm (30.4.)
Paulina Pointner (30.4.)

Mai 2023

Frederik Feichtner (1.5.)
Mia Luisa Kröpfl (1.5.)
Thomas Neuhauser (1.5.)
Emma Tatai (1.5.)
Mila Winkler (1.5.)
Lilit Atashyan (2.5.)
PaulDieser (2.5.)
Alya Eraslan (2.5.)
Lina Masal Malci (2.5.)
Leni Mühlburger (2.5.)
Anisa Saidova (2.5.)
Somaya Shinwari (2.5.)
Ege Er (3.5.)
Samuel Frischmann (3.5.)
Lena Pöhl (3.5.)
Alexander Alois Rauch (3.5.)
Clemens Schwarz (3.5.)
Vincent Veider (3.5.)
Louis Pierre André François (4.5.)
Mathea Haid (4.5.)
Fabio Hörhager (4.5.)
Jakob Lechner (4.5.)
Carina Messner (4.5.)
Levin Batu Coşkun-Venier (5.5.)

Lena Maria Gruber (5.5.)
Nora Lea Handle (5.5.)
Niko Joseph (5.5.)
Isabel Kirchmair (5.5.)
Johannes Georg Pfaffmoser (5.5.)
Dea Rexha (5.5.)
Katharina Stadlwieser (5.5.)
Sophie Stubler (5.5.)
Noah Christian Wildauer (5.5.)
Elena Zirdum (5.5.)
Wiktoria Alicja Łaczmańska (5.5.)
Lukas Severin Erlacher (6.5.)
Fa'iso Marlies Sayid Yussuf (6.5.)
Teo Markić (6.5.)
Emilia Naschberger (6.5.)
Matheo Djordje Rakić (6.5.)
Sophia Melanie Resch (6.5.)
Jana Di Giambattista (7.5.)
Levi Hammerle (7.5.)
Ida Waltl (7.5.)
Anna Gasser (8.5.)
Jakob Peter Hauser-Stadler (8.5.)
Öykü Mira Keskin (8.5.)
Lyonel Steger (8.5.)
Liam Peer (9.5.)
Felix Einsiedler (10.5.)
Moritz Einsiedler (10.5.)
Enzo Rodrigo Marquardt Curbelo (10.5.)
Emilija Pavel (10.5.)
Noah Weber (10.5.)
Elena Al Zarad (11.5.)
Maxim Diskus (11.5.)
Charlotte Fürst (11.5.)
Linda Grüner (11.5.)
Matheo Noel Kühne (11.5.)
David Christopher Mausser (11.5.)

Emilia Nikolić (11.5.)
Jayden Nwachokor (11.5.)
Mikael Rezaie (11.5.)
Péter Geib (12.5.)
Yusuf Palta (12.5.)
Nora Schafferer (12.5.)
Mia Katharina Schirak (12.5.)
Ava Amelie de Leeuw (12.5.)
Jonas Pascher (13.5.)
Moritz Pascher (13.5.)
Aurelio Pilser (13.5.)
Raphael Angerer (14.5.)
Marlene Mokesch (14.5.)
Jakob Riml (14.5.)
David Christian Anton Tross (14.5.)
Luisa Marie Ziller (14.5.)
Anna Marie Eliskases (15.5.)
Klara Hintnern (15.5.)
Raphael Hofbauer (15.5.)
Daniel Julius Rhomberg (15.5.)
Sadra Omar Abdiaziz Sadra Omar Abdiaziz (15.5.)
Una Sijamhodžić (15.5.)
Miral Bader (16.5.)
Lilli Frischmann (16.5.)
Majla Isić (16.5.)
Noah Müller (16.5.)
Julia Michaela Pellegrini (16.5.)
Tobias Josef Schwaninger (16.5.)
Aayan Tiwari (16.5.)
Amir Cano (17.5.)
Leo Ernst Fabro (17.5.)
Aaron Frischmann (17.5.)
Karl Florian Pfister (17.5.)
Luna Veronika Schramm (17.5.)
Lino David Geiger (18.5.)
Alma Shifra Hagen (19.5.)

Heidi Höglauer (19.5.)
Valentin Clemens Müller (19.5.)
Nart Tafolli (19.5.)
Kian Nael Çara (19.5.)
Rosa Simon Kriegelsteiner (20.5.)
Antonia Meraner (20.5.)
Lian Christian Josef Peer (20.5.)
Franz-Josef Hansjörg Hubert Eberharter (21.5.)
Magdalena Ingrid Eveline Eberharter (21.5.)
Jakob Schäfer (21.5.)
Eleonora Bülow-Lerch (22.5.)
Cléo Fracaró (22.5.)
Peter Kendricky (22.5.)
Diana Rosalie Moschen (22.5.)
Alexander Friedrich Ranalter (22.5.)
Leander Rüßkamp (22.5.)
Philomena Grace Saxl (22.5.)
Finja Anna Baur (23.5.)
Olivia Kruckenhauser (23.5.)
Maria Waibl (23.5.)
Ruth Christina Flucher (24.5.)
Ákos Liptai (24.5.)
Emilia Prenn (25.5.)
Livia Prenn (25.5.)
Emin Asaf Demir (26.5.)
Malea Ennemoser (26.5.)
Leon Elias Held (26.5.)
Franz Priessnegger (26.5.)
Lara Priessnegger (26.5.)
Nela Pajoohi Alamoti (27.5.)
Jakob Gustav Pfurtscheller (27.5.)
Civan Mert Olgun (28.5.)
Umut Karabulut (29.5.)

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

19. Mai 2023

Sandra Kolland und Hans Richard Rauth, beide Innsbruck

20. Mai 2023

Marija Suvajac und Aleksandar Žunić, beide Innsbruck
Priska Alberta Haslacher und Kurt Prugger, beide Innsbruck

26. Mai 2023

Christine Maria Ritzer und Dietmar Josef Hauswirth, beide Innsbruck
Ricki Irina Pfisterer, Innsbruck und Klaus Jürgen Stromberger, Klagenfurt am Wörthersee
Verena Vanessa Söll, Innsbruck und Manuel Plattner, Pfunds
Anna-Maria Hemma Thurau und Werner Florian Bruck, beide Innsbruck

27. Mai 2023

Jamila Akbari und Mehdi Amiri, beide Innsbruck
Randa Omar und Sanad Hussein, beide Innsbruck

Eveline Renate Auzinger und Markus Josef Waldhart, beide Innsbruck

Monika Stefanie Härting, Telfs und Tazio Bartolomeo Krause, Rattenberg
Mag.ª phil. Ariana Visinski und Dr. med. univ. Richard Josef Andreas Lindtner, beide Innsbruck

2. Juni 2023

Beatrix Hosp und Roland Arthur Kröll, beide Innsbruck
Sabina Alexandra Mair und Markus Gerhard Salcher, beide Zirl

3. Juni 2023

Elisabeth Maria Mader und Mattias Frank Maar, beide Innsbruck
Ann-Kathrin Ditttrich, PhD, und Ing. Emanuel Pixner, MSc, beide Innsbruck
Madeleine Carmen Guem und Clemens Christian Kofler, beide Innsbruck
Verena Mathilde Lipp und Sebastian Feldmeier, beide Schwarzach, Deutschland

Camelia-Oana Todoran und Andreas Walli, beide Innsbruck

9. Juni 2023

Alexandra Claudia Thurnher und Andreas Harald Maximilian Cinibulk, beide Innsbruck
Theresia Pia Maria Puelacher, Stams, und Benjamin Braun, Innsbruck
Mag.ª iur. rer. oec. Julia Klopeer und Florian Werner, BSC, beide Innsbruck
Dr.ª med. univ. PhD Martha Nowosielski und Dr. med. univ. PhD Dietmar Krappinger, beide Innsbruck
Rosalie Regensburger und Miloš Živanović, beide Innsbruck

10. Juni 2023

Gabriela Schwab und Joachim Hans Berger, beide Innsbruck
Katharina Alexandra Heisinger, Grödig, und Mario Markus Huber, Innsbruck
Renate Ingrid Fischer und Erich Alexander Enzinger, beide Innsbruck

Ein Hoch auf Sie!

GNADENES HOCHZEITSJUBILÄUM
Frieda und Josef Brandtner (27.5.)

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM
Ingrid und Erich Neuhauser (1.6.)
Helga und Anton Sutrich (11.5.)
Helga und Karl Wiesbauer (1.6.)
Lotte und Helmut Binder (8.6.)
Elisabeth und Robert Döderer (8.6.)
Emma und Franz Moser (8.6.)
Berta und Otto Schranz (8.6.)
Getraud und Ing. Gerhard Visintini (8.6.)
Annelore und Paul Rainer (12.6.)
Dr.ª Mechthild und Dr. Helmut Madersbacher (14.6.)
Ilona und Walter Obermoser (14.6.)
Ingrid und Ing. Paul Warbanoff (15.6.)
Martina und Franz Wimmer (15.6.)
Inge und Johann Zagrajsek (15.6.)
Agnes und Johann Kreiner (22.6.)
Rotraud und Ludwig Knoll (27.6.)

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtsstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen können 2023 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder durchgeführt werden. KR

Kontakt

Mag.ª Elisabeth Wurm
Telefon: +43 512 5360 2314, E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at

101 Jahre Lebensglück



Vizebürgermeister Johannes Anzengruber gratulierte Pauline Zetting zu ihrem 101. Geburtstag. Die rüstige Seniorin, die erst seit letztem Jahr im ersten Stock des ISD-Wohnheims Tivoli wohnt, ließ es sich nicht nehmen, mit dem Vizebürgermeister an ihrem Lieblingsplatz zu plaudern – einem gemütlichen Strandkorb im Innenhof des Wohnheims, in dem sie sich gerne nach Spaziergängen durch den Blumengarten entspannt.



Traumhochzeit
planen auf



→ **Bürgerservice & SeniorInnenbüro**

Neues Rathaus (Zentraleingang
in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360-8000

E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15

Öffnungszeiten:

Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ **Fundservice**

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang,
große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149

E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at

www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit **15. Mai 2023** sind fünf **Geldbeträge**, ein **Handy** und drei **Geldbörsen** mit einem Wert von je über € 100,- abgegeben worden.

Markthalle

INNS' BRUCK

Markthalle Innsbruck

Genuß & Erlebnis im Herzen der Stadt

Das Innufer genießen, mit Blick auf die Mariahilfzeile und Nordkette, ist einzigartig auf unserer Terrasse. Zudem bieten unsere Bäuerinnen und Bauern derzeit selbstproduzierte Frischeprodukte aus der unmittelbaren Region. Schließen Sie den Lebensmittelkreislauf mit Bedacht auf den CO²-Ausstoß und kaufen Sie regional.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch!

Allgemeine Öffnungszeiten 2023

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr
und Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr

Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck

 @markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at



Innsbruck trauert um ...

Mai 2023

Veronika **Saxl**, 93 (1.5.)

Eva-Maria **Schwarz**, 76 (1.5.)

Edith Friedl Erna Lilian **Seekirchner**, 82 (1.5.)

Anneliese **Kastner**, 80 (2.5.)

Raimund Johannes **Peterlin**, 70 (2.5.)

Herta **Schneeberger**, 93 (2.5.)

Manfred Heinrich **Tassenbacher**, 71 (2.5.)

Kurt Gottfried **Trenkwalder**, 87 (2.5.)

Dr. Jakob **Edinger**, 78 (3.5.)

Gertrude Maria **Kohlenberger**, 86 (3.5.)

Dr. Carl Otto Hellmut **Reissigl**, 98 (3.5.)

Karl **Schreiner**, 81 (3.5.)

Eva Maria **Weiskopf**, 65 (3.5.)

Annemarie **Wieser**, 82 (3.5.)

Dr. Heinrich **Huber**, 89 (4.5.)

Robert **Prugger**, 95 (4.5.)

Dr. Andreas **Weyringer**, 87 (5.5.)

Manfred Ludwig **Wilhelm**, 72 (5.5.)

Maria Luise **Schwarz**, 34, (5.5.)

Ing. Rose Luise Olga Elisabeth **Gasser**, 99 (6.5.)

Christine **Holzmann**, 75 (6.5.)

Christian **Bucher**, 66 (6.5.)

Anna **Hackhofer**, 65 (7.5.)

Theresia **Nairz**, 86 (7.5.)

Sonja **Neuner**, 84 (7.5.)

Edith **Renner**, 87 (7.5.)

Helmtraud **Schirmer**, 99 (7.5.)

Franz **Blank**, 67 (8.5.)

Hermine **Braito**, 92 (8.5.)

Waltraud **Friedl**, 71 (8.5.)

Josef **Frontull**, 84 (8.5.)

Hubert **Noisternig**, 69 (8.5.)

Hannelore **Fiegl**, 77 (9.5.)

Leopold **Gmachl-Pammer**, 88 (9.5.)

Irmina **Kröpfl**, 86 (9.5.)

Margit **Pittl**, 87 (9.5.)

Peter **Huber**, 89 (10.5.)

Herta Maria Flora **Mair**, 93 (10.5.)

Brigitta **Prenn**, 97 (10.5.)

Gertrud **Zaunmüller**, 79 (10.5.)

Christina **Motz**, 81 (11.5.)

Rudolf **Wustinger**, 64 (11.5.)

Walter **Zaggl**, 73 (11.5.)

Erika Maria **Dreier**, 99 (12.5.)

Renate **Hofer**, 82 (12.5.)

Adelgunde **Holz**, 75 (13.5.)

Mag. pharm. Edith **Klier**, 97 (13.5.)

Gernot **Redondo**, 59 (13.5.)

Susanne **Fieber**, 71 (14.5.)

Maria **Steinacher**, 78 (14.5.)

Mathilde Barbara **Brecher**, 79 (15.5.)

Ingrid **Cazzonelli**, 76 (16.5.)

Siegbert **Guem**, 72 (16.5.)

Stefan **Aigner**, 57 (17.5.)

Freimut **Czischek**, 91 (17.5.)

Hermann **Erhart**, 78 (17.5.)

Hediye **Öztaş**, 50 (17.5.)

Maria **Schweinester**, 78 (17.5.)

Şuheda **Aliç**, 37 (18.5.)

Gertrud Anna **Brunhuber**, 85 (18.5.)

Peter **Kurzweil**, 81 (18.5.)

Hedwig Maria **Bair**, 77 (19.5.)

Eva Julie **Brühwasser**, 87 (19.5.)

Robert Georg **Eller**, 68 (19.5.)

Richard **Landl**, 74 (19.5.)

Helga Anna Johanna **Scheiber**, 88 (19.5.)

Thomas Josef **Steiner**, 58 (19.5.)

Ingeborg **Thaler** vw **Gislimberti**, 87 (19.5.)

Dipl.-Vw. Margit Johanna **Frischmann**, 92 (20.5.)

Gertraud **Mössmer**, 83 (20.5.)

Dr. Othmar Karl **Scharf**, 72 (20.5.)

Erich **Egg**, 89 (21.5.)

Roland **März**, 83 (21.5.)

Martha **Schett**, 91 (21.5.)

Hanife **Yilmaz**, 65 (22.5.)

Sinan **Gürkan**, 46 (22.5.)

Elfriede Leopoldine **Hesler**, 83 (22.5.)

Eveline Anna **Mitternützner**, 64 (22.5.)

Roswitha Elfriede Maria Magdalena

Schoner, 85 (22.5.)

Mitat **Ergin**, 74 (23.5.)

Christine **König**, 83 (24.5.)

Kurt **Lorenzi**, 93 (24.5.)

Helene **Madersbacher**, 84 (25.5.)

Dipl.-Vw. Gisela **Raschenberger**, 90 (25.5.)

Peter **Berchtold**, 69 (26.5.)

Christina **Franzelin**, 87 (26.5.)

Elisabeth Charlotte **Greunz**, 87 (26.5.)

Abd El Hay **Abou Bakr**, 43 (26.5.)

Gertrud **Haidegger**, 91 (28.5.)

Elisabeth **Mair**, 85 (28.5.)

Ingeborg **Rainer**, 85 (28.5.)

Dirk **Ditrich**, 54 (28.5.)

Melanie Stephanie **Pregernig**, 40 (29.5.)

Martha **Valentini**, 75 (30.5.)

Elfrieda **Walden**, 83 (30.5.)

Agnes Klara **Weidinger**, 82 (30.5.)

Wenn du
deine Immobilie
verkaufen willst,

**mach's
gscheit.**

Mach's mit uns.

0512 574 600 | innreal.at



InnReal

Städtische Pilzberatung

Sommerzeit ist auch Pilzsaison-Zeit: Wer sich doch nicht ganz sicher ist, welche Ausbeute sich in seinem Korb befindet oder einfach etwas über neue genießbare Pilzsorten dazulernen möchte, wird bei der Stadt Innsbruck gut beraten. Das Referat Lebensmittelaufsicht – Marktwesen bietet mit seiner kostenlosen Pilzberatung und Pilzbeschau eine wertvolle Einrichtung für SchwammerlsucherInnen. Weitere Informationen zur Lebensmittelaufsicht und zur Pilzschutzverordnung unter www.innsbruck.gv.at/pilzberatung

Kontakt:

Pilzbeschau und -beratung

Markthalle (1. Stock),

Herzog-Siegfried-Ufer 1–3

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00–12.00 Uhr

Tel.: +43 512 5360 4540

E-Mail: post.lebensmittelaufsicht.marktwesen@innsbruck.gv.at

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu solchen Informationen. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 125.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. ^{AS}

Zeit für
Menschen



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ **34 51 51**

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Baustellenüberblick für Juli und August

Um das Abwasser aus dem südlichen Stadtgebiet von Innsbruck über einen neuen Sammelkanal in die Kläranlage in der Rossau zu leiten, wird im Bereich der Egger-Lienz-Straße ein neuer Kanal gebaut. Damit reagiert die IKB unter anderem auf die zunehmenden Starkregenereignisse, die das bestehende Kanalnetz immer stärker belasten. Die Abwässer werden mit dem neuen Sammelkanal an der Innenstadt vorbei in die Rossau geleitet.

Sperre WIFI-Tunnel

Für die zweite Bauphase muss der WIFI-Tunnel ab 10. Juli 2023 für drei Wochen ge-

sperrt werden. Umfahren Sie den Bereich wenn möglich großräumig und nutzen Sie die Autobahnauffahrt Innsbruck-Mitte. Stadteinwärts wird ebenfalls gearbeitet, zwei Fahrspuren bleiben aber immer frei. Weitere Informationen unter: www.ikb.at/baustellen.

Leitungsarbeiten am Fürstenweg

Die IKB und die TIGAS erneuern am Fischerhäusweg, in der Exlgasse und am Fürstenweg im Bereich des Steinbockweges die Wasserhaupt- und Gasleitung und bauen das Fernwärmenetz aus. Ab 10. Juli folgt die dritte Bauphase: Der Fürstenweg ist in den Som-

merschulferien wie bereits 2022 zwischen dem Fischerhäusweg und dem Steinbockweg gesperrt, die IVB-Linie F wird in beiden Richtungen über Angergasse, Mitterweg und Steinbockweg umgeleitet. AnrainerInnen können immer zufahren, bitte rechnen Sie aber mit Wartezeiten. Die Exlgasse wird im Kreuzungsbereich mit dem Mitterweg zur Einbahn – jeweils von der Kreuzung ausgehend Richtung Norden bzw. Süden. Die bestehende Umleitung der Linie T bleibt aufrecht. Alle aktuellen Fahrpläne und Ersatz-Haltestellen erfahren Sie unter fahrplan.ivb.at oder bei der IVB-Kundenshotline unter +43 512 53 07 500.



**SALE
SALE
SALE**
EKSTRAORDINÄR
LÄUFT JETZT

BoConcept
Hallerstrasse 125a | 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 214 240
boconcept.at



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit. Unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 stehen Service-Informationen- Videos zu typischen Fragen bei Baustellen zur Verfügung.

SUCHE
sanierungsbedürftige
1-, 2- oder 3-Zimmer
Wohnungen
in Innsbruck und Umgebung

Schnelle und ehrliche
Abwicklung ist garantiert!

Tel.: 0660 7772406
Mail: konrad.mungenast@immoalpine.at

Herzog-Otto-Straße – Innradweg

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (TIGAS) verdichtet das Fernwärmenetz in Innsbruck und saniert einen Gasanschluss in der Herzog-Otto-Straße zwischen der Innbrücke und dem Rennweg. Die Einbindung der Fernwärme-Hausanschlüsse an das Fernwärmenetz erfolgt punktuell am Innradweg. Die dafür notwendigen Baumaßnahmen starten Mitte Juli 2023 und dauern voraussichtlich acht Wochen. Der Fahrradverkehr wird zur Errichtung der Einbindegruben sowie der Rohreinbindungen umgeleitet. Für die FußgängerInnen wird ebenfalls eine Umleitung eingerichtet. Die geringere Anzahl an RadfahrerInnen im Sommer wird auch für Sanierungsar-

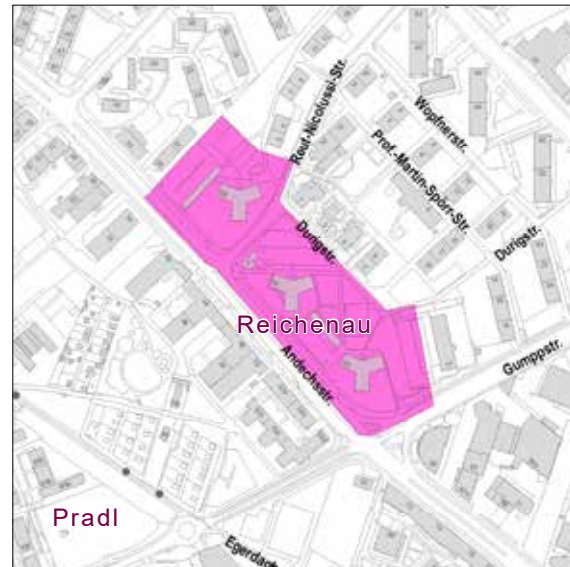
beiten im Bereich der nordseitigen Unterführung der Universitätsbrücke genutzt. Die Arbeiten finden in den Sommerferien statt und beginnen voraussichtlich Mitte bis Ende Juli. Für Radfahrende und FußgängerInnen wird in dieser Zeit eine Quermöglichkeit über die Unibrücke eingerichtet.

Gleissanierungsarbeiten

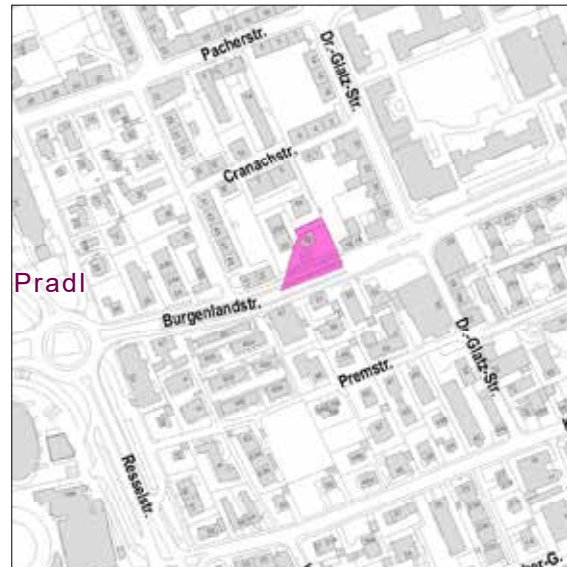
Ende Juli bis Mitte September kommt es zu Gleissanierungsarbeiten im Innsbrucker Schienennetz. Einige Straßenbahnlinien müssen dafür umgeleitet werden bzw. wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Details dazu unter fahrplan.ivb.at. MF

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **15. Juni 2023** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



RE-B20



PR-B43

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. RE-B20, Reichenau, Bereich Andechsstraße 59-63

Ergänzend zu den bestehenden Sternhochhäusern ist die Errichtung von drei viergeschossigen Wohngebäuden mit jeweils 24 Wohneinheiten sowie erdgeschossigen Gewerbe- und Gemeinschaftsräumlichkeiten geplant. Die Neubauten sind im Bereich der aktuellen Parkplatzflächen vorgesehen. Sämtliche Parkplätze sollen zukünftig in neuen Tiefgaragen untergebracht werden. Parallel dazu sollen die Freiflächen qualitativ weiterentwickelt werden. Für die Umsetzung des mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat abgestimmten Bauvorhabens erfolgt eine Änderung des Bebauungsplanes.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B43, Pradl, Bereich Burgenlandstraße 18 Dieser Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines ca. 8 m hohen Werkstattgebäudes mit Tiefgarage, Büro- und Ne-

benräumen sowie einer Ausstellungsfläche im Bereich der ehemaligen Tankstelle.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AM-B30, Amras, Bereich Philippine-Welser-Straße 82 und 82a

Es ist beabsichtigt, die Bestandsgebäude auf der Liegenschaft abzubauen und zwei dreigeschossige Baukörper mit insgesamt 16 Wohneinheiten, Tiefgarage und gemischter Nutzung im Erdgeschoß zu errichten. Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung des mit dem Sachverständigenbeirat gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz abgestimmten Bauvorhabens erfolgt eine Änderung des Bebauungsplanes.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AM-B29, Amras, Bereich Amraser-See-Straße 4 Dieser Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines Studierendenwohnheimes. Das im Rahmen eines Architekturwettbewerbes entwickelte Projekt sieht

einen sechsgeschoßigen Baukörper mit 80 Apartments für Studierende sowie erdgeschossigen Gemeinschaftsräumlichkeiten und eine Tiefgarage vor. Ein Teil der Apartments soll zu leistbaren Mietkonditionen angeboten werden.

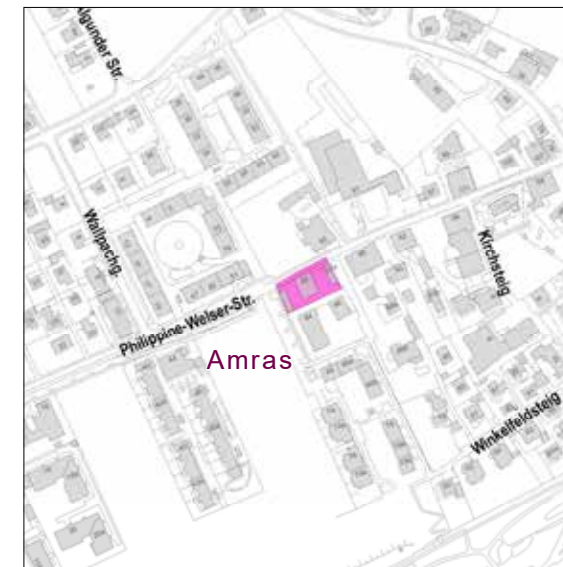
Die Auflage der Entwürfe erfolgt bis einschließlich 20. Juli 2023. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Weiters wurde beschlossen:

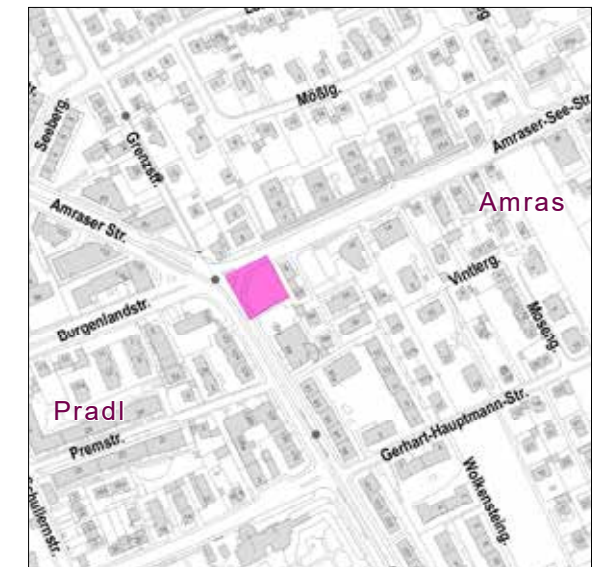
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. DH-B17

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel (www.innsbruck.gv.at/amtstafel) möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Inns-



AM-B30



AM-B29

bruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung (unter Tel.: +43 512 5360 4105 oder Tel.: +43 512 5360 4112) erteilt.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

Erhöhen Sie die Sicherheit in Ihrem Badezimmer. Viel zu oft passiert gerade da ein Unfall.

Der Einbau der Magic Bad® Wannentür in Ihre bestehende Wanne verringert das Risiko, beim Heraussteigen auszurutschen.

Die Wannentür wird maßangefertigt und in nur 1 Arbeitstag in Ihre Wanne eingebaut.

Sie ist in vielen Farben oder aus Glas erhältlich.

Ersparen Sie sich eine große Baustelle mit viel Schmutz - ganz einfach mit der Magic Bad® Wannentür.

Nachträglicher Einbau

100 % dicht

Fertig in 1 Tag

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen Beratungstermin:

KomfortBad 0660 24 24 883 innsbruck@komfortbad.at www.komfortbad.at

Feststadt Innsbruck

von Julia Hörmann-Thurn und Taxis



Closter Wilthan hart an Inspruck gelegen, Kupferstich (Ausschnitt) von Gabriel Bodenehr (1664–1758).

Als Herzog Friedrich IV. („mit der leeren Tasche“) um 1420 Innsbruck zur Residenzstadt machte, wurde Innsbruck Zentrum des gesellschaftlichen Lebens der sozialen Elite. Eine besondere Rolle kam den jeweiligen Ehefrauen der Tiroler Landesfürsten zu, die für ein lebendiges Hofleben sorgten. Weniger bekannt ist aber, dass Innsbruck als Feststadt schon vorher attraktiv war.

Zwei Hochzeiten und eine Absage

So wählte der Tiroler Landesfürst Heinrich (1270–1335) die Stadt am Inn als Austragungsort für seine Hochzeiten. Bevorzugter Festplatz war eine vom Stift Wilten zur

Verfügung gestellte Festwiese. Dreimal wurden kostspielige Vorbereitungen getroffen, aber nur zweimal fand die Hochzeit tatsächlich statt.

Im Februar 1315 heiratete Heinrich in Innsbruck seine zweite Frau Adelheid von Braunschweig. Als Adelheid aber schon nach wenigen Ehejahren verstarb, hätte sich Heinrich gerne noch einmal verheiratet. Er wartete immer noch auf einen männlichen Erben. Als Braut wurde ihm Beatrix von Brabant vorgeschlagen, die Eheverhandler waren schon handels-eins, doch die Braut weigerte sich, den alten Fürsten zu heiraten. Diese Brückierung wurde Heinrich aber verschwiegen.

Nichtsahnend hatte er alles für die Hochzeit in Innsbruck vorbereiten lassen. Am 16. Oktober 1324 wurde Beatrix erwartet, aber sie kam nicht, woran auch ein zweiter Termin (24. August 1325) nichts änderte. Dennoch gab Heinrich die Hoffnung nicht auf und tatsächlich fand sich eine Braut, die bereit war, den bald 60-jährigen zu heiraten. Für die Hochzeit mit Beatrix von Savoyen war wieder die Wiltener Festwiese Schauplatz der Feierlichkeiten.

Hochzeiten als Prestigefaktor

Fürstliche Hochzeiten waren ideale Gelegenheiten zur effektvollen Inszenierung von Position, Vermögen und gesellschaft-

lichem Ansehen. Da sollten die Kosten keine Rolle spielen. Für die Hochzeit mit Adelheid von Braunschweig ließ Heinrich seine Gäste mit Pelzen und teuren Stoffen festlich einkleiden und dafür 128 Ellen roten und grünen Stoff besorgen. Spezialstoffe für die Turnierteilnehmer wurden bestellt; Schmuckstücke in Gold und Silber, diverse Seidenstoffe u. a. in Gold und Scharlach, Teppiche, Tischtücher und Unmengen an Perlen, vergoldeten Knöpfen und Korallen, die vor allem als Besatz der Kleider gedient haben dürften, wurden angeschafft. Neben dem festlichen äußeren Erscheinungsbild der Hochzeitsgesellschaft musste auch für deren leibliches Wohl gesorgt werden. In Venedig wurden Zentner an Reis, Mandeln, Weinbeeren, Datteln, Feigen, Süßigkeiten, Gewürzen (Pfeffer, Safran, Muskat, Gewürznelken, Zimt, Ingwer etc.) und Wachs für Kerzen erworben. Während man die exotischen Zutaten aus der Lagunenstadt bezog, waren Fleisch und Getränke bodenständiger Natur: Fleisch von 69 Rindern und 252 Schafen, weiters 58 Schweine, 357 Schweinsschultern, 242 Lämmer und Kitze, 12 Gänse, 185 Hühner, dazu 8.900 Eier, 2.995 Käse, 35 Schüsseln Fett und 55.560 Brote stan-

den zum Verzehr bereit; dazu 117 Fuder Wein (ca. 70.000 Liter) für die durstigen Gäste.

Die prunkvolle Hochzeit Adelheids konnte mit prominenten Gästen aufwarten. So waren der römische König Friedrich der Schöne und seine Frau Isabella gekommen, sowie die Herzöge Heinrich und Albrecht II. von Österreich, wobei Letzterer mit seiner Konkubine angereist war. Daneben darf die Teilnahme der heimischen Adelsspitze und der hohen Geistlichkeit vorausgesetzt werden, gefolgt von Mitgliedern des Hofstaates.

Ein ähnliches Spektakel kann man sich bei der Hochzeit des alten Landesfürsten mit der jugendlichen Beatrix von Savoyen vorstellen. Wiederum war Heinrich sehr großzügig, was sich auch daran zeigte, dass er den Hochzeitsgästen erneut ihre Festklei-

dung bezahlte. Wieder zählte Herzog Albrecht II. von Österreich zu den prominenten FestteilnehmerInnen. Auch Mitglieder der görzischen und savoyardischen Verwandtschaft werden teilgenommen haben, sowie natürlich der befreundete Hochadel und eine Abordnung aus der oberitalienischen Stadt Treviso. Dass Spielleute für Musik und Tanz sowie Gaukler für Unterhaltung sorgten, versteht sich und sie spielten natürlich auch bei den Innsbrucker Hochzeiten auf. Dafür kamen sie zum Teil aus dem Ausland, so wie die zwei Spielmänner, die von den Augsburger Bürgern zur Hochzeit der Beatrix von Savoyen nach Innsbruck geschickt worden waren.

Die aufwendigen Festlichkeiten sollten durch eine eigene Hochzeitssteuer finanziert werden. Da dies aber nicht ausreichte, mussten auch anderweitige Gegenleistungen erfolgen. So wurde dem Stift Wilten zum Ausgleich für entstandene Kosten der Lansersee übertragen.

Geburtsstadt Innsbruck

Speziell Adelheid blieb Innsbruck auch nach ihrer Hochzeit verbunden. Das lässt sich vor allem daran erkennen, dass sie die Stadt für die Geburten ihrer Kinder wählte. Es waren drei Mädchen – eins starb aber kurz nach der Geburt und die ältere Tochter Adelheid (1317–1375) litt später unter einer chronischen Krankheit. So wurde die jüngere Tochter zur Erbin des Landes Tirol. Unter dem Namen Margarete „Maultasch“ (1318–1369) ist sie bis heute bekannt. **I**

Siegel der Beatrix von Savoyen (um 1310–1331).



© TITROLER LANDESARCHIV



Siegel Adelheids von Braunschweig (1285–1320).

© TITROLER LANDESARCHIV

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Vanessa Jenewein und Julian Mosbacher



Kleines Mädchen beim Füttern von Hühnern, vermutlich 1920er-Jahre.

4. Juli

Verhafteter Autodieb. Am 2. Juli um 11 Uhr nachts langte folgendes Telegramm bei der Innsbrucker Polizei ein: „Auto, Marke Graef und Stift, Tourenwagen, hellgrau lackiert, rote Ledertapezierung, A 223, Nickelspitzfühlermotor, durch Chafteur Steiner, 28 Jahre alt, spricht reichs-deutschen Dialekt, entwendet. [...] Bereits am 3. Juli, um halb 10 Uhr vormittags, ist es der Innsbrucker Polizei gelungen, das Auto in einer Werkstätte zu entdecken und Steiner zu verhaften. In seiner Gesellschaft befand sich ein gewisser Samoheyl. Steiner gab an, er wollte nur eine Spritztour machen und leugnete den Diebstahl. [...] Beide wurden dem Untersuchungsgefängnis übergeben.“

6. Juli

Geflügel- und Kleintierzuchtthaltung. Die Leitung des Kleintierzuchtvereins Innsbruck und Umgebung ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: Der Stadtmagistrat Innsbruck hat vor kurzem an sämtlichen Wohnparteien ein Zirkularschreiben ergehen lassen, das eine Ände-

rung der bisherigen Bestimmungen über die Haltung von Geflügel und Kleintieren in den städtischen Wohnhäusern beinhaltet. In dem Zirkular ist angeführt, daß die außergewöhnlichen Umstände während der Kriegszeit die Verwaltung der städtischen Wohnhäuser zur weitgehendsten Toleranz in Bezug auf die Haltung von Geflügel durch die Hausparteien veranlaßt haben, daß nunmehr aber, vier Jahre nach dem Zusammenbruche, der Zeitpunkt gekommen sei, um dem begreiflichen Wunsche der Hausverwaltung nach Abschaffung der Bezüglichen Bestimmungen zu entsprechen. Die Verwaltung der städtischen Wohnhäuser bringe daher allen Parteien zur Kenntnis, daß mit Beginn des Winters 1923 das Halten von Geflügel in sämtlichen städtischen Häusern verboten ist. [...]

10. Juli

Unter Auflage der Brandstiftung. Gestern begann vor dem Schöffensenat des Landesgerichts Innsbruck der Prozeß gegen den Bauerngutsbesitzer St. aus dem Zillertale, der beschuldigt ist, sein Anwesen, das er überteuert hatte, selbst

angezündet zu haben, um mit der Versicherungssumme zu verdienen. St. hatte das nicht sehr große Gut mit nicht weniger als 30.000 Schweizer Franken versichern lassen, und zwar nicht allzulange Zeit vor Ausbruch des Brandes. [...]

11. Juli

Ein unfeiner Gast. Ein Mädchen mietete sich in einem Innsbrucker Gasthof ein, wohnte dort länger als eine Woche und verschwand unter Mitnahme eines neuen Leintuches. Sie meldete sich als 28jährige Josefa Horsta, Kontoristin aus Bregenz.

13. Juli

Spendensammlung für die Renovierung der Annasäule. In unserer gestrigen Nummer wandte sich Hofrat Dr. Schandl gelegentlich des Annatages an alle Annen und an alle jene, die für die Wiederherstellung der geschichtlich und künstlerisch denkwürdigen, derzeit aber verstummelten Annasäule in der Maria-Theresien-Straße etwas übrig haben, damit dieses alte charakteristische Wahrzeichen unserer Landeshauptstadt durch freiwillige Spenden



Maria-Theresien-Straße mit der Annasäule im August des Jahres 1923.

wieder ein würdiges Aussehen erhalte und damit auch gleichzeitig einem bedürftigen heimischen Künstler ein kleiner Verdienst verschafft werde. [...]

17. Juli

Zurückgekehrt. Die 26jährige Kontoristin Marie Riebacher, die als abgängig gemeldet war, ist zurückgekehrt. Nach ihrer Angabe hat sie sich bei einer Bergtour den Fuß verstaucht und ist bei einem Bauern krank gelegen. [...]

17. Juli

Lausbübereien. Es wird uns geschrieben: In der jüngsten Zeit wurden von bübischer Seite die vom Innsbrucker Verschönerungsverein mit großen Kosten frisch mit Oelfarbe gestrichenen Tische und Bänke mutwilligerweise mit Pferdemist und Straßenkot beschmutzt, so daß die Farbe wieder abgezogen und neu aufgetragen werden mußte. Nachdem solche Missseta-

ten nun fast an der Tagesordnung stehen, so ist es nur zu verwundern, daß es der Gendarmerie noch nie gelungen ist, solche Uebeltäter auf frischer Tat zu erwischen, um ihnen ihr Handwerk zu legen und sie der verdienten Strafe zuzuführen.

21. Juli

Heirat! Alleinstehende Witwe in den besten Jahren, mit angenehmen Aeußeren, kinderliebend, mit etwas Barvermögen, sehr tüchtige Geschäftsfrau, besonders im Hotelwesen, sucht auf diesem Wege ehrbare Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn zwecks späterer Heirat. Ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Eigenes Heim 2262“ an die Verwaltung.

25. Juli

Glockenweihe in Amras. Von dort wird uns berichtet: Nun hat auch die Gemeinde Amras wieder ihre Glocken. Am 21. d. M. nachmittags wurden die neugegossenen Glocken auf drei festlich geschmückten Wägen von der Graßmayrschen Gießerei abgeholt und nach Amras überführt; die Musikkapelle und die Schützen erwarteten den Glockenzug am Pradler Hof und geleiteten ihn ins Dorf, wo Pfarrer Blaas eine Begrüßungsansprache hielt. Abends war Fackelzug, am Sonntag-Morgen dröhnten die Böller. [...] Das Festmahl fand beim „Bier“-Wirt statt. Die Glocken wurden gleich nach der Weihe in den Turm aufgezogen. **!**



Amras: Pfarrer Blaas bei einer Prozession im Jahr 1931.

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter: www.innsbruck-erinnert.at

MARILLEN

Direkt zum Anbeißen oder frischen Verarbeiten kommen jetzt die köstlichen Früchte zu uns ins Fachgeschäft.

obst-gemüse

niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Apotheken
Hotline: 1455

Samstag, 1. Juli 2023

Apotheke Bozner Platz
„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeberggasse 71b,
Tel. +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel. +43 512 261201

Sonntag, 2. Juli 2023

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel. +43 512 7271–20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

Samstag, 8. Juli 2023

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sonntag, 9. Juli 2023

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847 (Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Samstag, 15. Juli 2023

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439 (Sa. bis 14 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sonntag, 16. Juli 2023

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Samstag, 22. Juli 2023

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel. +43 512 7271–20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

Sonntag, 23. Juli 2023

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. +43 512 37 71 17

Samstag, 29. Juli 2023

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847 (Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293
Samstag, 29. Juli 2023
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227–1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074
Apotheke Mühldau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Eine Übersichtskarte zur Lage der Apotheken findet sich unter www.innsbruck.gv.at/apotheken.

ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 1./2. Juli

Dr. Christoph Aichholzer
Schneeberggasse 39,
Tel. +43 512 275877

Sa./So., 8./9. Juli

Dr. Markus Winkler
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 890408

Sa./So. 15./16. Juli

Dr.ª Sabrina Azizi
Michael-Gaismair-Straße 7/I,
Tel. +43 512 586250

Sa./So., 22./23. Juli

Dr.ª Pendar Zargar-Schaber
Innrain/ Medicent 143,
Tel. +43 512 90104040

Sa./So., 29./30. Juli

DDR.ª Astrid Niedermoser
Maria-Theresien-Straße 1,
Tel. +43 512 560070

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über die zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw. www.tierarzt-notdienst.tirol.de/

Großtiere: Notdienst durch den jeweiligen Betreuungstierarzt

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Europanotruf	112
Alpiner Notruf	140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 8176

Im September in Innsbruck informiert

Innsbruck ist ein Bildungsstandort und damit ein Zentrum der Wissensvermittlung. Als Universitätsstadt ist Innsbruck über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Aber auch das elementarpädagogische und schulische Angebot kann sich sehen lassen. Was Bildung braucht, damit sie gelingt, lesen Sie in der September-Ausgabe.

Das nächste Heft erscheint am 30. August 2023.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. August 2023.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck • **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at • **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) • **Redaktion:** Fabian Bär (FB), Mag.ª Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Sabine Geiler, Bakk. Komm., MSc (SAKU), Daniela Giesinger, MA (DG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.ª Iris Ullmann (UI)
Redaktionsassistentin und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross • **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 • **Grafik:** Christina Wulfert, Sebastian Platzer • **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at • **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck • **Titelfoto:** Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB)



ZUR WEBSITE

IKB Eins für alle.

Wie funktioniert eine Kläranlage?

Die Innsbrucker Abwasserreinigung im Überblick

Ob beim Wäschewaschen oder Betätigen der Toilettenspülung – wir benötigen in unserem Alltag eine Menge Wasser. Nach der Nutzung fließt dieses in die Kanalisation. Damit das Schmutzwasser anschließend nicht unbehandelt in die Gewässer gelangt, muss es vorab gereinigt werden. Aber wie funktioniert das eigentlich?

In Innsbruck wird das Abwasser über ein 256 Kilometer langes Kanalnetz in die Kläranlage Innsbruck geleitet, um dort einen dreistufigen Reinigungsprozess zu durchlaufen: In der ersten Reinigungsstufe wird das Abwasser zunächst mechanisch behandelt. Das bedeutet, dass in verschiedenen Prozessschritten grobe Verschmutzungen, Störstoffe sowie organische Verunreinigungen entfernt werden.

In der Rechenanlage werden grobe Feststoffe wie z. B. Hygieneartikel, Abfall oder Speisereste entfernt. Der Sand- und Fettfang dient dazu Sand, Glassplitter oder feinen Kies, aber auch Öle und Fette aus dem Wasser zu entfernen. Das mechanisch gereinigte Abwasser fließt

anschließend in die biologische Reinigungsstufe, also in die Belebungsbecken. Dort kommen Bakterien und Mikroorganismen zum Einsatz, um organische Abwasserinhaltsstoffe und Nährstoffe in belüfteten und nicht-belüfteten Belebungszone abzubauen.

Parallel zur biologischen Abwasserreinigung erfolgt die chemische Reinigung: Diese dient unter anderem dazu, Phosphor aus dem Abwasser zu entfernen. Das gereinigte Wasser kann am Ende wieder in entsprechender Qualität in den Inn und somit in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden.

Kläranlage Innsbruck: Abwasserreinigung nach modernsten Standards
Die Kläranlage Innsbruck zählt zu den modernsten Anlagen in Europa. Hier wird nicht nur das Innsbrucker Abwasser, sondern auch das Schmutzwasser von 14 umliegenden Gemeinden nach höchsten technischen Standards gereinigt. In Zukunft werden auch die Abwässer von Neustift, Fulpmes, Telfes und Mieders zur Reinigung nach Innsbruck fließen. In mehreren Bauabschnitten wird derzeit ein neuer Kanal errichtet, um das Abwasser aus dem Stubaital in das Innsbrucker Kanalnetz abzuleiten.



Wussten Sie, dass ...

... in der Kläranlage Innsbruck durchschnittlich 20 Millionen Kubikmeter Abwasser pro Jahr aufbereitet werden?



Mehr dazu unter www.ikb.at/abwasserreinigung

Kontakt

IKB-Kundenservice
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at

